

VIT  
S  
VIX  
O

UR FLEBILEM CELERI CUM MORTE  
PEREGIT  
ZIUS? INDIGNUS QUOD FUIT, OR-  
BIS EO.  
IM LACHRUMIS CONSUETO MORE  
VIATOR  
QUO TUMULUS MOLLITER OSSA  
TEGAT.

Æ. M.  
HOC

ONUMENTUM CHARTACEUM  
PARABILI SED EHEU IMPORTUNA  
URÆ PRÆPOSTERITATE ABREPTO

VIRO

RGIO SCHULTZIO  
J. U. D.

LAMENTABILI ANIMO

B. M. P. O.

LIAS, HIMMELIUS SPI-  
RENSIS.



DE PRÆFIXO VITÆ TERMINO.

Tröstliche Reich vnd Ehrenpredigt/  
von dem vorgestekten Lebens  
Ziel des Menschen ex Jobo

14. C. V. 5, 6.

Bey dem Volkreichen Leichbegängniß

Der Erbaren viel Ehr- vnd Tu-  
gendreichen Frauen

Elisabethen Krecklerin

gebornen Tixin / des Ehrenvesten / Wolweisen  
vnd Wolbenambten Herrn Melchior Krecklers/  
wolverordnetem regierendem Herrn Bürgermeisters  
vnd fürnehmen Handelsmannes in Lewen-  
bergt hertzlieben Ehwirchin.

Welche den 15 May dieses 1635 Jahres / war  
Dinstag für Himmelfahrt zwischen 1 vnd 2 der hal-  
ben Vhr / sanfft vnd seelig eingeschlaffen / vnd den 20 May / war  
Dominica Exaudi in die Pfahrr Kirchen Christlich vnd ehr-  
lich zur Erden bestattet worden / Ihres alters 32  
Jahr 45 Wochen 5 Tage.

Gehalten zu Lewenberg in der Pfahrr Kirchen / bey  
sehr Volkreicher ansehnlicher Leichversamlung  
Durch

M. TOBIAM SEILERUM der Christlichen  
Kirchen vnd Schulen aldar in seinem lieben Vaterlande  
Pastorem vnd Inspectorem.

386444

Dem Ehrnvesten/ Wolweisen vnd  
Wolbenambten

**Herrn Melchior Krecklern/**  
Wolverordnetem Regierendem Herrn Bür-  
germeistern vnd fürnehmen Handelsmanne  
in Lewenberg/ als dem Herzbekümmer-  
ten Herrn Wittiber:

So wol

Der Erbaren viel Ehr: vnd Tugendreichen  
**Frauen Barbaræ Tirin/ gebornen**  
Grohin/ des weiland Erbarn vnd Wolgeach-  
ten Herrn Wolff Gneussen/ Bürgers vnd Handelsmanns am  
Ringe alhier letztemals hinterlassenen Frau Wittiben/  
als der hochbetrübten Frau Mutter:

Wie denn auch

Der Erbaren viel Ehr: vnd Tugendreichen  
**Frauen Margarethen Seyfertin/ gebornen**  
Gneussin/ des weiland Ehrenvesten vnd Wolbenambten  
Herrn Caspar Seyferts fürnehmen Bürgers vnd Han-  
delsmanns zu Lewenberg am Ringe/ hinter-  
lassenen Frau Wittiben/ als der herzlich  
leidtragenden Frau Schwester.

**Meinem insonders großgünstigem Herrn/ in gebühr-**  
geehrten Frau Schwägerin/ vnd allerseits geneigten  
förderern zum Ehrengedächtniß dediciret

Durch

**M. Tobiam Seilerum.**



**Das walt der ewige all-**  
gewaltige Gott / der aller Menschen  
Leben in seinen Händen hat Psal: 31. der einem  
jeden sein Ziel gesteckt / daß er nicht überschrei-  
ten kan Job: 14. Der da tödtet vnd lebendig  
macht 1. Sam: 2. Der da betrübet vnd tröstet  
Esai: 25. schläget vnd verbindet / verwundet vnd  
heilet / vnd mit freuden dort einärndten lassen  
wil / was wir hie mit Thränen aufgesetzt haben  
Psal: 126. Hochgeliebet vnd gelobet / auch mitten  
vnter allem Creuz vnd Trübsal / von vns allen jzt  
vnd allezeit / AMEN.

**U**erliebsten Christen / Wir leisten an  
jzo den letzten Ehrendinst zu ihrem Schlass  
Kämmerlin vnd Ruhbetelin / der Erbaren / viel  
Ehr vnd Tugendreichen Frauen Elisabe-  
then Krecklerin / gebornen Tirin / des Ehren-  
vesten / Wolweisen vnd Wolbenambten Herrn Melchior  
Krecklers / wolverordneten Regierenden Herrn Bür-  
germeisters / vnd fürnehmen Handelsmannes alhier am  
Ringe hertzlieben Ehwirthin / welche der fromme Gott  
nach seinem zwar vnerforschlichem / doch allezeit gut-  
tem Rath / Willen vnd Wolgefallen am nehren Dienst-  
tage / war der 15 May / vnd Dienstag vor Zimmelfahrt  
zwischen ein vnd zwey der halben Ohr nach Mittage in  
warem Glauben vnd vertrauen auff das theure Ver-  
dienst ihres Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi  
vnter vielem vnd herzlichem Gebet / auß diesem vielmü-  
he seeligen Angsleben / in das ewige himlische Freuden le-  
ben / der Seelen nach / abgefodert hat / derer tödtlichen  
verbliehener seeliger Körper alhier für vnsern Augen ein-

PROLO-  
QUIUM.



das mans desto lieblicher zubringen möge. Ob nun zwar solche Liebe vnd freundschaft zu finden vnd anzutreffen bey guten Freunden / bey Pilade vnd Oreste, bey Damone vnd Pythio, bey David vnd Jonathan: jedoch so ist sie am allermeisten zu finden vnd anzutreffen im **H. Ehestande**/ bey Eltern vnd Kinder/ bey Mann vnd Weib. So lange Man vnd Weib/ Eltern vnd Kindern bey einander leben/ so ist allen theilen wol: Da ist friede/freude/luft vnd wohnne / da dienet eines dem andern / da ist eines gerne vmb das andern / da frewen sie sich mit einander / da betrüben sie sich mit einander / da pfleget vnd wartet eines des andern / da hengeret eines Seele an dem andern / Mit einem worte: da ist recht *vita DEORUM* ein recht Götter leben / da ist ein irrdisch Paradies / ein vorschmack des ewigen Lebens. Wenn aber nun Gott der **H. E. R. R.** kömpt vnd eine *dixit Quia* macht / die Kinder von den Eltern / das Weib vom Manne durch den zeitlichen Tode scheidet vnd trennet: Ach das heist lachen / da ist Angst / da ist Jammer vnd Noth vorhanden: Da were kein wunder / das Eltern über dem Todesfall ihrer Kinder / der Ehemann über dem Todesfall seines Weibes / für Herzenleid vergiengen / vnd sich etliche klafftern tieff in die Erde hinunter schirren. Denn von Kindern heisst: Kinder kommen von Herzen / darumb gehen sie wider zu Herzen / vnd schmerzen in lieb vnd leide. Von Eheleuten heisst

*Non dolor est major, quam cum violentia mortis.  
Unanimi solvit corda ligata fide.*

**Kein grösser schmerz auff Erden ist /  
Als wenn der Todt mit gewalt auflöst  
Zwey Herzen / die in Lieb vnd Leidt  
Fest verbunden gewesen allezeit.**

Welche

Welche Eltern es nicht erfahren haben / die bedencken nur diese zwey Biblische Exempel.

Als dem Patriarchen Jacob / die wiewol vnwarhafftige Zeitung kam / ein wildes Thier hette seinen sohn Joseph zerrissen / vnd ward ihm auch sein bundtes mit blut besprengetes Röcklin gezeigt vnd geweiht / da wolte Er sich nicht trösten lassen / sondern brach herauß vnd sprach: O Joseph / Joseph mein lieber Sohn; wer wird mich armen alten Man nun trösten / Ich werde mit leide hinunter fahren in die Gruben zu meinem Sohne Gen:37.

Als der König David erfuhr, das sein wiewol vnge Rathener sohn Absolon mit seinen kraupen Haaren an einem Eichen-Baume were behangen blieben / vnd von Joab seinem Feld-Hauptmann mit drey Spiessen durchrandet worden, schreyet über laut vnd sprach: O Absolon mein Sohn / mein Sohn; wolte Gott ich solte für dich sterben Absolon mein Sohn / mein Sohn 2. Sam:18.

Welche Eheleute es nicht erfahren haben / die erwegen nur diese beyde Biblische Historien.

Als sich der König David in seinem exilio vnd elend mit den seinen zu Zürlag in der Philister Lande auffhilt / vnd er gleich in des Königes Achis zu Gath geschafften aussen war / übersielen vnter des die Amalekiter die Stadt / verbrandten sie / vnd fuhrten alle Weibes Personen mit sich gefangen hinweg. Als nu David mit seinen Männern wider anheim kömte / vnd siehet: das seine kluge vernünfftige Abigail sampt den andern Weibern hinweg ist / da meldet der Text: Daß sie ihre stime erhoben / vnd geweinet / daß sie nicht mehr weinen können.

Als Balchiel der Man der Michal dieselbe auff Königlichen befehl dem David / dem Sie jure prioritatis gehörete / wider folgen lassen muste / da meldet der Text: daß Er mit ihr gegangen / vnd hinter ihr geweinet bis gen Bahurim.

1.Sam:30.

2.Sam:3.

Was



Was meinet ihr nun wol allerliebsten Christen/Wir  
leisten an jso den letzten Ehrendienst zu ihrem Schlaff/  
Kammerlin vnd Ruhbetclin/ der Erbaren viel Ehrentu-  
gendreichen Fräwen Elisabethen Krecklerin/ gebornen  
Tirin/ des Ehrenvesten/ Wolweisen/ vnd Wolbenamten  
Herrn Melchior Krecklers/ wolverordneten regierenden  
Herrn Bürgermeister 1c. herglichen Schwirthin 1c. Wie  
muß ihrem lieben Eh-Herrn/ ihrer lieben Fräw Mutter/  
ihrer lieben Fräw Schwester/ ihren lieben hinterlassenen  
Mutterlosen Waiselein zu muthe sein. Der liebe Herr  
Bürgermeister sihet da für seinen Augen stehen das di-  
midium animę suę seine halbe Seele das desiderabile ocu-  
lorum suorum seinen Augentrost/ seine trewe Hepszibam/  
die Gefellin seines Bundes/ die Krone seines Hauptes/ die  
Sonne seines Hauses/ der Baum/ der ihm Schatten ge-  
geben. Die Fräw Mutter sihet da ihr herglikes Kind/  
der Secken vnd Scab ihres alters/ darauff sie sich steh-  
nen vnd lehnen sollen. Die Fräw Schwester sihet da ihr  
halbes Herz; wie sie sich offte gegen ihr verlauten lassen/  
die lieben Kinder sehen da ihre trewe Mutter ihre Trö-  
sterin Esai: 66. die Tag vnd Nacht auffs trewlichste vnd  
fleissigste für sie gesörget hat. Wie sol ihnen nur zu muthe  
sein/ sollen sie nicht klagen vnd sagen Psal: 60. Ach der  
HERR hat vns ein hartes erzeiget: Er hat vns einen  
trunck Weins eingeschencket/ daß wir davon taumeln:  
Billich klagen sie Psal: 80. Er speiset vns mit thranen  
Brode/ vnd eräncket vns mit grossen Maß vol thranen:  
Er hat vnser Seyertage in trawren/ vnd vnser Lied in  
wehklagen verwandelt Amos: 8. vnser Hergens freude  
hat ein ende genommen.

Alldiu weil aber hier kein widerbringen ist: Wir wer-  
den wol zu ihr fahren/ sie kömpt aber nicht wider zu vns  
2. Sam: 12. Vnd Gott der HERR befiehlt: Lasset die wei-  
nenden nicht ohne Trost: Tröstet mein Volck Esai: 40.

So wollen wir vns zum Trost auß Gottes Wort kehren  
vnd wenden/ wollen es auff den vnverhofften Todesfall  
der seeligen Fräw Bürgermeisterin appliciren vnd ver-  
möge des abgelesenen Leichtextes etwas mit einander re-  
den vnd Handeln de praefixo vitę termino, von dem verge-  
steckten Lebens Ziel des Menschen: Wie Gott der HERR  
einem jeden sein Ziel gesteket/ daß er nicht überschreiten  
könnē. Oder: Was diese seelige Fräw Bürgermeisterin/  
die alhier für vnsern Augen eingelasset steht/ mit ihren  
vnverhofften Todesfall für andacht in vnsern Herzen  
erwecken solle: Gott gebe vns darzu seinen Segen vmb  
Christi willen/ AMEN.

PROPO-  
SITIO.

VOTUM.



## TRACTATIO.

**A**llerliebsten Christen/ Wir lesen  
Deut: 32 von Mose dem Israelitischen Lehrer  
vnd Regenten/ daß ihm Gott der HERR  
befohlen: daß er auff den Berg Liebo steigen vnd sich al-  
da niederlegen vnd sterben solte. Weil er nun noch ein  
junger starcker gesunder Mann/deme/wie der Text saget  
Deut: 34 seine Augen noch nicht vertunckelt/ vnd seine  
Kräfte noch nicht verfallen gewesen: so hette er wol  
wider den Todt excipiren, einwenden vnd sagen können:  
Ey bin Ich doch noch ein gesunder frischer freudiger  
Mann/ Ich kan dem Regiment noch wol vorstehen/ Ich  
kan der Israelitischen Gemeine noch wol dienen: nim  
auff dißmal etwa einen andern der dürfftig ist/ der alt  
vnd lebens satt ist/ der weder ihm noch andern dienen  
kan. Aber nein/ allerliebsten Christen/ das thut Moses  
nicht; sondern/ da er vernimpt/ das seine Zeit verhanden/

Argusvñ

vnd das es GOTT also gefalle; daß er ihn nicht lenger auff dieser Welt / wissen vnd haben wolte; so ist er willig vnd bereit darzu / steigt auff den Berg vnd leget sich alda nieder vnd stirbet / wie davon Gen: 34. v. 5. zu lesen.

Eben eine solche beschaffenheit hat es auch mit vnser seeligen Frau Bürgermeisterin; Es hat ihr der fromme GOTT durch plöglche Kranckheit auch andeuten lassen; daß sie auff ihr Lager steigen / vnd sich alda nieder legen vnd sterben solte. Weil sie denn eine junge Frau von 32 Jahren / vnd also in ihrem besten Alter; so hette sie wol auch wider den Todt einwenden vnd sagen können: Ach mein Herr vnd mein GOTT Johan: 20. Meine Augen sind noch nicht vertunckelt / vnd meine Kräfte sind noch nicht verfallen. Ich kan alters vnd Kräfte halben das meine noch wol verrichten; Ich kan meinem lieben Herrn in seinem schweren Ampte noch tröstlich sein; Ich kan ihm in seiner Nahrung eine mühe überheben; Ich kan meine Kinderlin noch aufziehen; nim auf dißmal eine andere / die dürfftig ist / die alt vnd lebens satt ist. Klein / solche wort sind von ihr nicht gehört worden; sondern da sie vermercket / daß ihr Stündlein herbey kommen; daß sie GOTT in diesem Leben nicht mehr wissen noch haben wolte; so hat Sie sich also bald dem Willen Gottes vntergeben vnd gesagt: Was mein Gott wil das geschehe allzeit / sein Wille der ist der beste Psal: 73. **HERR** wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden: Ob mir gleich Leib vnd Seel versichmache / so bistu doch O GOTT allezeit meines Hertzens Trost vnd mein Theil. Das ewige Gutt / macht rechten Muth / Dabey ich bleib / wage Gutt / Ehr vnd Leib / Gott helff mir überwinden.

Thun was für Andachten sol sie aber mit solch ihrem Todesfall in vnsern Hertzen erwecken? Fürnemlich diese drey.

Die

**D**ie Erste ist Termini certitas, das GOTT der Herr dem Menschen gewiß ein Ziel gesteckt habe / daß er nicht übergehen könne. Allerliebsten Christen / man findet viel Leute in der Welt / die bilden ihnen ein / der Mensch sey irgend Fortuna pila, ein spielball des blinden Glückes / daß das blinde Glück vnd Unglück mit ihm umgehen möge / wie es wolle; wie sich denn die Creatur liebenden Weltkinder Sap: 2. c. verlauten: Ohn gefehr sind wir geboren worden / vnd ohn gefehr fahren wir wider dahin; als wenn wir nie gewesen weren. Denn das schnäuben in vnser Nase ist ein Rauch / vnd vnser rede ist ein fündlin reget / wenn dasselbige verloschen ist / so ist der Leib dahin wie eine Loderasche / vnd der Geist zerfladert wie eine dünne Luft. Aber nein / keinesweges nicht. Der Mensch ist nicht Fortuna pila, ein spielball des blinden Glückes; sondern er ist divina providentia Sphara ein Werck von Gottes Allmacht vnd Versöhnung regieret; Vnsere Jahre sind nicht anni fortuiti, plumpe Jahre / sondern sie sind anni numeri, Zahljahre / vnsere Tage sind dies numeri, Zahltag.

Sehet an die Sprüche heiliger Göttlicher Schrift; Vnser Job sagt: Er / der Mensch / hat seine bestimbre Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir: Du hast ihm ein Ziel gesteckt / daß wird er nicht übergehen. Wie hören wir außdrücklich / daß vnser Zeit sey tempus mensuratum, eine abgemessene Zeit / daß die Zahl vnser Monden bey GOTT stehen / vnd Er sie alle gezehlet hat. Salomon in seinem Prediger sagt c. 3. Alles hat seine zeit / geboren werden hat seine zeit / sterben hat seine zeit / als wolt er sagen: Mit nichte gehet es also zu / wie ihnen die Menschen einbilden / das es ohn gefehr geschehe. Nein / Leben vnd sterben stehet in der Hand des Herrn. Der Herr tödtet vnd macht lebendig / sagt Hanna Samuelis Mutter L Sam: 2. Du Herr GOTT sprichet Moses im 90 Psal:

Locus  
I.  
Termini  
certi-  
tas.

B ij

der

der du bist vnser Zuflucht für vnd für / der du bist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Du ledest die Menschen Kinder sterben / vnd sprichst: Komt wider ihr Menschen Kinder. David sagt Ps: 31. Sortes nostra in manu DOMINI, HERR vnser Zeit stehet in deinen Händen / vnd Psal: 39. Deine Augen sahen mich / da ich noch vnberitet war / vnd waren alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die da werden solten; da derselben keiner da war. Das ist: Wie lange ich leben solte / wußt du / ehe ich zu leben anfang / saget der Herr Lutherus. Darumb betet er auch Psal: 39. HERR lehre doch michs (wenns ja die ander böse Welt nicht lernen wil) das es ein ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon muß.

Sehet an die Exempel heiliger Göttlicher Schrifft von Christo dem HERRN zeuget der Engel Dan: 7. daß er sterben oder außgerottet werden solte / noch 62 Wochen; Zuvor hatte ihn weder Herodes in seiner Kindheit Matt: 2. noch der Teuffel in der Wüsten Matt: 4. noch seine Lands Leute auff dem Berge / noch die Juden im Tempel Joh: 8. noch irgende eine andere macht tödten vnd vmbbringen können; Da er aber wußte / das die Stunde da war / vnd die macht der finsternis verhanden / da ist Er selber dem Tode entgegen gegangen.

Elias dem grossen Wunder Propheten war seine Zeit bestimmet / wenn er gen Himmel geholet werden solte 2. Reg: 2. zuvor konten ihm weder Achab noch Jesabel / noch die Baalspaffen nicht ein Hårlin krümmen / Da aber die Zeit vnd Stunde kam / da gieng er über den Jordan / vnd ward mit fewrigem Roß vnd Wagen gen Himmel geholet

Von dem lieben Job lesen wir außdrücklich / das Gott der HERR dem bösen Feinde durchaus nicht gestatten wollen / daß er ihn an seinem leben angreifen sollte Job: 2. denn Er wolte ihn noch lenger auff Erden ha-

ben /

ben / daß er sich seines Vnglücks ein wenig wider ergegen möchte.

Ein denckwürdiges Exempel haben wir an den Kindern Israhel in der Wüsten / weil sie Gott den HERRN in die zehen mahl versuchten / vnd ein mahl über das ander ergrimmeten; Da schwur Gott der HERR bey seiner Seel / daß der Männer keiner / die seine Herrligkeit in Egypten vnd in der Wüsten gesehen hatten / ins gelobte Landt kommen vnd gelangen solten / auch Moses vnd Aaron selber nicht / sondern sie solten alle sterben in der Wüsten Das heist ja / meine ich / ein Ziel gesteckt. Im gesen theil aber weil Josua vnd Caleb ihm treulich nachgefolget / vnd ein ander Geist in ihnen gewesen Deut: 1. so verhiess Er ihnen / daß Er sie in das Land bringen wolte / welches auch geschehen / wie sich hernach Caleb dessen rühmet Jos: 14. wenn er sagt: Vnd nu sihe / der HERR hat mich erleben lassen / was Er vns geredet hat. Vnd ist sonderlich sehr nachdencklich; das alle die Fälle / die da schehen / als wenn sie irgendet plumpweise vnd ohn gefehr geschehen / alle Gott dem HERRN zugeschrieben / vnd zugemessen werden: Das ein Lew oder Beer einen Menschen zerreißt / wie jenen Mann / vnd die 42 Knaben zu Bethel / das einer im Riege vmbtömpft wie Hophni vnd Pinehas, Das einer im gedrange des Volkes erdrückt wird / wie der Ritter zu Samaria 2. Reg: 7. das tömpft der Vernunft als ein plöglicher vnd vnversehener Fall für / der ohn alle versehung Gottes geschehe. Aber Gottes Wort besaget / es sey vom HERRN geschehen Deut: 19. wie denn auch ein außdrücklich Exempel gesetzt wirdt: Wenn eines Holzhäwers Eisen von dem stiele abführe / vnd einen Menschen ertödtete / so hette er / der HERR / ihn lassen in seine Hände (ohne gefehr) fallen. So sterbe nun der Mensch zu Wasser oder Lande / zu Krieger oder Friedes zeit / in der Jugend oder im Alter / auffm Berge oder auffm

B ij

Wege /



Wege/geschwinde oder langsam/zu gefunden oder vngesundenzeiten/ so beweisen die Exempel / daß es ohne des Herrn Rath vnd Willen nicht geschehe.

Sehet an andere documenta vnd nachrichtungen in der schrift/ Salomon der Hochweise König saget Sap: 11. Du hast alles geordnet mit Maß/ Ziel vnd Gewichte. Hat nun Gott sonst alles geordnet mit Maß/ Ziel vnd Gewichte; hat Er alles gezehlet/abgewogen vnd gemessen? Je so wird er ja auch vnser Leben gemessen/gewogen vnd gezehlet haben: Wie denn vom jungen Könige Belsazer außdrücklich stehet Dan: 5. Gott habe ihn in einer Wage gewogen/ vnd zuleichte gefunden. Der Herr Christus spricht Matth: 10. da Er von den Sperlingen redet/ wie keiner ohn den Willen Gottes auff die Erde falle. Nun aber sind auch vnser Haare auff dem Haupte gezehlet? Sindt nun vnser Haare auff vnserm Haupte gezehlet? Wie viel mehr werden vnser Lebens tage gezehlet seyn. David sprich Psal: 56. Gott zehle seine thränen/ vnd fasse sie in einen Sack; Zehlet nun Gott vnser thränen / wie viel mehr wird Er vnser Tage zehlen? Christus spricht Matth: 6. Welcher vnter euch kan seiner länge eine Ele zusezen/ 10. Mißet nun Gott der Herr also vnser Leibes länge abe/ wie viel mehr wird Er vnser Lebens länge abmessen? David sagt Psal: 91. Er (verstehet Gott der Herr) hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich auff den Händen tragen; das du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. Sorget nun Gott der Herr so fleissig für vnser Füße/ daß wir sie nicht iergend an einen Vnglücksstein anstossen möchten; Je wie viel fleissiger wird Er für vnser Leben sorgen/das es ohne seinen Willen nicht zerbrochen werde. Sehet auch das einiige Bild in der Natur an/ David saget Psal: 102. Meine Tage sind wie ein Schatten. Was ist nichtiger vnd hinflüchtiger als ein Schatten/ noch dennoch hat er seine

Linien

Linien vnd abgemessene größe. Also ist auch mit vnsern Leben beschaffen; So nichtig vnd hinflüchtig es ist; so köstlich ist es doch in den Augen Gottes; daß Er mit seiner Hand umbspannet vnd ganz genaw umschrieben vnd umbmessen hat. Ach allerliebsten Christen/ behaltet euch dieses zu einem Herzerquickendem Seelen trost/ Ach wie tröstlich ist in allerley Creuz vnd Trübsal.

Tröstlich ist in periculorum magnitudine, in grosser Leib vnd Lebens gefahr. Keyser/ Könige/ Fürsten vnd Herrn henget offte ihr Leib vnd Leben an einem Seidenen Faden wegen vntreuer Diener/ seindseligen Nachbarn/ rachgierigen Vnterthanen/ 10. Prediger müssen offte mit Aaron in die giftige Luft gehen/andere haben ander gefahr/ darein sie sich begeben müssen. Aber ach wie tröstlich ist/ daß wir wissen/ das vns weder Feuer noch Wasser/ weder Gifte/ noch Zaubergeschoß für der zeit/ die vns Gott bestimmet/ schaden kan. Et cum Fata volunt bina venena iuvant, Wenn Gott wil/ so muß eine Gifte die ander fressen/ wie aus einer Historien bey dem Aufonio zusehen/da ein Weib dem Manne vergeben wollen/ vnd zweyerley Gifte zusammen genommen/ vnd doch nicht geschadet hat.

Tröstlich ist in pramaturâ nostri nostrorumq; morte, wenn wir oder die vnserigen so zeitlich davon müssen. O laßt spotten wer da wil / es ist Gottes Wille also: Was denn nu mein Gott wil/ das geschehe allzeit/ sein Wille der ist der beste. Mein Zeit vnd Stunde ist wenn Gott wil/ Ich schreib ihn nicht für Maß noch Ziel/ Es sind gezehlet all Hårlein mein/ beyde groß vnd klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

Tröstlich ist in vitâ longiore, Wenn vns der Tode lange auffen bleiben wil/ wenn die Müller müßig stehen/ wenn sich die Starccken krümmen Eccles: 12. Wenn wir der Kinder spott/ auch wol vnser eigener Kinder verdruß


werden.



werden. Nun hat Gott uns das Ziel so weit hinaus gesteckt / seine Stunde ist noch nicht kommen Joh: 2. Er weiß wol wemns am besten ist / Er braucht an uns kein argelicht / daß solln wir Ihme vertrauen.

Tröstlich ist in diuturno nostrorum agone, Wenn wir mit vnsern Augen sehen / wie die lieben vnserigen dort in Gottes gewalt liegen / vnd weder sterben noch genesen können. Denn wie Gott bißweilen gar Herzfromme Leute plötzlich vnd vnversehens hinweg nimpt / wie Jonathan im Krieger Also leßt Er auch bißweilen manch frommes Herz lange kreissen / wie Rachel in Kindesnöthen. Nun wir wissen es ist Gottes schickung also: Gott hat ihnen Fingers ja Haars breit ihr leben abgemessen: dem gefelt es also.

Sie bildet Euch nun ein / als wenn diese seelige Frau Bürgermeisterin zu uns sagte: O ihr meine liebe geleits Leute: in me convertite vultus. Sehet auff mich: Psal: 90. Eine kleine Zeit ist tausend Jahr für Gott / Das ist gewißlich war / wie der gestrige vergangene Tag; den niemand widerbringen mag / Vnd wie eine Nachtwache wird bestellt / in Besatzung oder zu Feld / Einen führt man ab den andern an / der muß seine Zeit vnd Stunde stehn / darnach die Noth oftmals vorseht: Also gehets auch auff dieser Welt; Ein jeder hat sein gewiß Ziel / wer Gottes Worten glauben wil.

 Je andere Andacht / die diese vnser seelige Frau Bürgermeisterin in vnsern Herzen erwecken sol; ist Termini qualitas, was es denn für ein gelegenheit vnd beschaffenheit habe mit dem Ziel / das Gott der Herr dem Menschen gesteckt hat. Allerliebsten Christen / wenn die Creaturliebenden Menschen Kinder hören vnd vernemen; das ihnen Gott der Herr ein Ziel gesteckt hat / daß sie nicht übergehen können; so kommen vnd gerathen sie in wunderfelgamen

gedanken.

APPLI-  
CATIO.

II.  
Termini  
qualitas.

gedanken. Einer spricht: Hat mir Gott ein solch Ziel gesteckt / daß ich nicht überschreiten kan / Je was sol ich denn viel Beten? Was sol ich viel Arzney gebrauchen? Was sol ich meiner Gesundheit viel schonen? Es kan mich doch wider Gott nichts schützen noch helfen. Ein ander spricht: Hat mir Gott ein solch gewiß Ziel gesteckt / daß ich nicht überschreiten kan; so wil ichs Kühn genug hienein wagen; Ich wil keine Ordnung halten in Pestilenzzeiten / Ich wil mich mit jederman tapffer herumb schrauben / bin ich doch Eisenfeste biß auff das vnder ruffliche Ziel daß mir Gott gesteckt hat. Ja es bekümmert sich wol ein frommes Christliches Herz / vnd gedencet / frommer Gott: Gottes Wort spricht: Er der Mensch hat seine bestimpte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir. Du hast ihm ein Ziel gesetzt / daß wird er nicht übergehen; Wie hat es denn dem Könige Ziska auff 15 Jahr weiter hinauff gesteckt vnd gerückt werden können Esai: 38. Wie bringen denn die blutgierigen vnd falschen ihr leben nicht zur helffte? Psal: 55. Tun allerliebsten Christen / diesen kummerhafftigen gedanken abzuheffen / hat uns Gott der Herr in seinem Wort auch wissen lassen / was es für eine gelegenheit vnd beschaffenheit mit diesem Ziel habe.

Es ist solch Ziel fürnemlich dreyerley.

**Erstlich ist terminus Gratiae, das gnaden Ziel:** Da hat Gott der Herr den frommen vnd Gottfürchtigen lenger Leben verheissen Exod: 20. Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren / auff das dirs wolgehe vnd lange lebest auff Erden 1. Cor: 2. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütze / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünftigen Lebens: Graue Haar sind eine Kron der ehren / vnd werden auff dem Wege der Gerechtigkeit gefunden.

**Darnach ist terminus Irae, ein Zorn Ziel: Da**

C

wil

TRIPLEX  
Terminus  
I.  
Gratia.

2.  
Ira.

will Gott der **HER** die Gottlosen nicht lenger leben lassen auff Erden Psal: 55. Die blutgierigen vnd falschen sollen ihr leben nicht zur helffte bringen; Die Jahre der Gottlosen vergehen Proverb: 25. Wer Vater vnd Mutter flucht/des Leuchte sol verleschen mitten in der finsternis.

**Zum dritten ist terminus Gloria. das Ehren-** Ziel/da richtet Gott der **HER** nicht nach der Regel/ sondern nach seinen Ehren/vnd leset die frommen kurz/ die Gottlosen aber lange leben/ wie an den hundertjäh- rigen Knaben zu Esaiä zeiten 65 c. vnd an den alten Tarran zu der Keuschen Susanna zeiten zu sehen. Hier auß erscheint nun Sonnenklar/ das freylich am Mittel gebrauch/am Gebet/an Arzney/an guter Ordnung vnd andern viel gelegen: das man nicht am Jorn Ziel: son- dern am Gnaden vnd Ehrenziel versterben möge: Zum Exempel: Hette David das Mittel der flucht nicht ge- braucht/vnd wäre zu Hegila geblieben/so hette ihn Saul alda erwischt vnd umbs leben gebracht / wie der Text außdrücklich saget 1. Sam: 23. Ja sie werden dich über- geben. Im gegentheil weren die Kinder Israel nicht im Häusern blieben/sondern weren herauß gegangen/so het- te sie der Märg'Engel umbbracht; wie davon Exod: 12. zu lesen. Also noch heute zu Tage/ da hat vns Gott der **HER** auch vnser Ziel gesteckt/daß wir nicht überschrei- ten können: Er hats aber nicht gethan ohn ansehen der Mittel/ des lieben Gebets/ der Arzney/ der Bescheiden- heit/der Gottes furcht/Trew: Wer so wagehalsicht sein wil/vnd alle Mittel in Wind schlagen vnd verachten/der ist zum Jornziel geordnet: da er des Gnaden vnd Ehren Ziel wol erreichen könnte. Bedencket bey euch selber: Wir wissen alle mit einander gar wol/daß vns Gott bis zu vn- serm Ziel bey dem leben erhalten wil/ vnd kan: Vnd nichts desto weniger brauchen wir das Mittel des effens vnd trinckens/ warumb wollen wir denn andere Mittel als

Gebet/

Gebet/ Arzney/ gute Ordnung/ mässigkeit vnd ders gleichen auch nicht gebrauchen? Hat vns nicht Gott der **HER** auch ein Ziel im Reichthumb gesetzt/wie reich wir auff dieser Welt werden sollen: noch sparen wir kei- ne mühe vnd fleiß: sondern versuchen alle Mittel vnd Wege/ wie wir ein bißlein Brodt zu dem andern bringen mögen: Vrsach: das Ziel ist vns verborgen: wir wissen nicht/wie reich vns Gott der **HER** auff dieser Welter hat haben wollen: Warumb wollen wir nicht auch auff andere Mittel bedacht sein: weil vns vnser lebens Ziel verborgen/vnd nicht wissen/wie weit es vns hinauß ge- steckt ist.

Ja/spricht ein Christliches Hertz alhier: So höre ich aber gleichwol: das ich mir mein leben verkürzen kan/ wenn ich die Mittel verseume vnd verachte: Ein ander aber kans ihm durchs Gebet mit Könige Hülff ver- längern? Wie ist denn nun das Ziel so gewiß? Höre mein Freund: Wer bistu der du die geheimnis der Ewigkeit so gnaw erforschen wilt: Besser were es bey den hellen vnd klaren Worten geblieben/daß das Ziel gewiß sey/vnd das dennoch Gott der **HER** vnser frömmigkeit/ oder doch vns vnser bestes darunter angesehen/ wenn er vns solch Ziel gesteckt/ oder viel mehr wenn er vns solch Ziel in seiner Ewigkeit (darinnen nichts vergangenes oder zukunfftiges ist) steckt. Weil vnser Text vom Monden saget/ so wollen wirs also erwegen: Wir sehen den Mon- den an/vnd wissen doch nicht ganz genaw verum locum, vnter welchem Grad vnd Minut des Himmels er stehe. Vrsach: Wir stehen auff der Erdkugel/vnd nicht in den innersten Schoß der Erden: was wollen wir denn die hohen Himelischen sachen erforschen vnd ergründen/ Je- ne kan ein einfältiger Leye nicht fassen: wie viel schwe- rer werden ihm diese sein. Wer es aber fassen kan/der neh- me es also für: Gleich wie der Monde zweyerley örter

C ij

hat/

hat/locum apparentem, & locum verum, einen Ort / da er zu stehen scheint / vnd einen / da er warhafftig steht. Also hat auch der Mensch seines Lebens zweyerley terminos oder Ziele.

I.  
Terminus  
apparens.

Der erste ist Terminus apparens, ein schein Ziel. Vnd dieses kömpt her ex angulo natura, wenn Er die natürlichen vrsachen / als gute starke Gliedmassen / Arzney / vnd anders ansehen / oder ex angulo gratia & ira, wenn wir die allgemeinen verheissungen oder dröwungen Gottes ansehen. Dieses Ziel kan nun wol verrücktet werden / wie wol es offte nicht verrücktet wird. Zum Exempel: Gott wolte die Cyniviter vertilgen Jon: 1. Er wolte Mosen / Aaronem Exod: 4. vnd Hiskiam Esai: 38. tödten. Das war terminus apparens, das schein Ziel. Denn Gott der Herr hatte ihme vorbehalten; wofern sie würden ware ernste Busse thun / vnd sich von Herzen zu Gott bekehren: so wolte Er sie nicht tödten vnd vertilgen; vnd weil auch ihre Busse erfolgete / ward ihr Ziel verrücktet. Herz gegen aber sagte Gott der Herr / Er wolte Davids Söhnlein tödten / daß er mit der Bethseba gezeuget hatte / vnd nicht bey dem leben lassen: das war auch terminus apparens, ein schein Ziel / Es war aber nicht verrücktet. Denn Gott hatte es ohn alles bedinge also berathschlaget vnd beschlossen 2. Sam: 12.

2.  
Terminus  
verus.

Der ander ist Terminus verus, das rechte warhafftige Ziel / das bleibet allezeit vnverrücktet / vnd kömpt doch auch offte mit dem vorigen über ein: Alleine dieses hat vns Gott verborgen / vnd wil nur daß wir vns nach dem ersten richten sollen. Ist jemand damit nicht zu frieden / vnd wil klüger sein als Gott / der wird in seinen eiteln gedanken zu schanden werden. Wenn nun ein Christliches Herz das bedencket; das es eine solche gelegenheit vnd beschaffenheit mit seinem lebens Ziel hat: so braucht er diese bescheidenheit / vnd spricht: Tu mein lieber

Gott;

Gott; Mein Ziel hastu mir je gewiß gesteckt. Aber doch lestu michs nicht wissen. Es ist mir aber jund ein Bothe des todes zugeschicket worden: Ich bin krank: Ich muß in giftige Lufft gehen: Ich bin in Leib vnd Lebens gefahr: da ist terminus apparens, mein Ziel gleichsam für meinen Augen / vnd weil es wol kan sein / daß es eben das rechte Ziel mitte ist / so wil ich from vnd Gottfürchtig sein / fleißig beten / vnd in deinen Wegen wandeln: Oder im gegentheil: Ich bin frisch vnd gesund: Lieber Gott / Ich befinde mich gar wol / mir mangelt nichts: Es scheint als wenn mein Lebens Ziel noch ferne von mir sey. Aber weil es ist terminus apparens, das schein Ziel / vnd kan fehlen / so wil Ich nicht darauff kühne sein: du möchtest mich mit dem rechten Ziel übereilen / wenn Ich am sichersten were / Ich möchte das Zornziel verursachen / da Ich wol das Gnaden vnd Ehrenziel erreichen könnte.

Vnd solche bescheidenheit hat auch gebraucht diese vnser seelige Frau Bürgermeisterin / Ob sie gleich frisch vnd gesund / zu Wege vnd Stege gehen / vnd das ihre wol verrichten können / vnd also das ansehen gehabt / als wenn ihr Gott ihr lebens Ziel noch weit hinauß gesteckt hette: So hat Sie doch bey sich bedacht; O es ist terminus apparens, ein schein Ziel / es kan fehlen / du darffst dich nicht darauff verlassen. Ist derowegen mit ihrem lieben Herrn / Kindern vnd Gesinde fleißig zur Kirchen gegangen / mit höchster reverentz vnd ehrerbietung Gottes Wort angehört / die hochwürdigen Sacramenta gebraucht / ihre liebe Kinder zum Gebet / vnd zur Schulen gehalten / zu Hause fleißig mit ihnen für Tische vnd nach Tische gebetet vnd gesungen / sonderlich: Laß mich dein sein vnd bleiben / du trewer Gott vnd Herr / Von dir laß mich nicht treiben / halt mich bey deiner Lehr: O Herr laß mich nicht wancken / gieb mir beständigkeit / Dafür wil ich dir danken / in alle Ewigkeit. Darumb / da ihr

C iij

Gott

APPLI-  
CATIO.



III.  
Termini  
imper-  
scrutabili-  
tas.

Gott mit dem rechten Ziel kommen / das Sie sich desto  
fröhlicher / vnd getröster auffmachen / vnd diese Welt ges-  
egnen können. Wie denn ihre Sprüchlein lauten Psal: 31.  
Herr Jesu Christe in deine Hände ic. Psal: 73. Herr/  
wenn ich nur dich habe ic. Das ewige Gut / mache rech-  
ten Muth ic. O wolte Gott / vnd abermal wolte Gott:  
daß wir alle solche bescheidenheit gebraucheten / wie wol  
würden wir vnser Seele vorgestanden haben.

**D**ie dritte vnd letzte Andacht / welche die-  
se vnser seelige Frau Bürgermeisterin in vnsern  
Hergen erwecken soll / ist Termini imperscrutabili-  
tas, daß das Ziel vns armen Menschen verborgen / Gott  
aber alleine bewußt vnd bekant ist. Allerliebste Christen/  
Man findet viel Leute in der Welt / die tichten vnd trach-  
ten Tag vnd Nacht darnach / wie sie dieses Ziel erforschen  
vnd ergründen möchten. Etliche ziehen das Gestirn zu  
rache / von deme wollen sie erlernen / wenn sie sterben / vnd  
diese Welt gesegnen sollen. Andere geben für / Gott ha-  
be es einem jeden in seine Hände gezeichnet / vnd wollen  
solches aus dem 37 c. Jobi beweisen: Etliche die suchen es  
denn in den Wechseljahren: in Vogelgeschrey; in Träu-  
men; in Buchstaben ihres Namens vnd andern Titeln  
keiten. Aber nein / allerliebsten Christen / Gott der Va-  
ter habe es seiner Macht vorbehalten / wie der Herr  
Christus vom Jüngsten Tage redet. Act: 1. Von etlichen  
wenigen lesen wir: daß Sie aus offenbahrung Gottes  
vmb ihren abschied gewußt haben. Als Christus / Aaron/  
Moses / Hiskias / David / Paulus: Num: 20, 23. Deut: 31.  
2. Reg: 1. Elai: 38. David saget zu seinem Sohne Salomon  
1. Reg: 2. 2. Sam: 23. Ich gehe hin den Weg aller Welt. Pau-  
lus saget 2. Tim: 4. Ich werde schon auffgeopffert / vnd  
die zeit meines abscheides ist verhanden.

Von einem frommen vnd Gottseligem Könige in  
Dennemarck Christiano III. dieses Namens dem dritten

lesen

lesen wir: daß ihme in wehrender seiner Franchheit ein  
Gesicht erschienen / vnd ihn getröstet: Kurz mit dem  
lieben Newen Jahre werde es besser mit ihme werden:  
darnach solte er lange zeit leben. Welches auch ihre Ma-  
jestat ihrem Hofprediger also bald angezeigt / vnd be-  
richtet. Den Abend fürm Newen Jahr als er vernom-  
men / das des Hofpredigers Vater gestorben: hat er ge-  
sprochen: Nun ist es gut: Morgen wils Gott / wil ich  
ihme nachfolgen: des Morgens früe umb sechs Vhr hat  
ers repetiret vnd gesagt: Heute wil ich ihm folgen: Hat  
darauff seine Beichte gethan / predigt gehört / das hoch-  
würdige Abendmahle empfangen / die junge Herrschafft  
gesegnet / darauff gesungen vnd singen lassen: Mit fried  
vnd freud ich fahr dahin ic. Nun laßt vns den Leib be-  
graben ic. Vnd ist noch selbiges tages gestorben: da er  
denn das rechte lange leben erlangt hat. Sonsten aber  
in gemein pflaget Gott vnser Stündlein vns verbor-  
gen zu halten. Vnd dessen hat er hochwichtige vrsachen.  
Denn das geschiehet der sicherheit vorzubringen / Wenn  
mancher wüßte vnd gewiß wüßte / daß er noch 30. 40. 50.  
Jahr zu leben hette / wie würde er das Händlein empor  
werffen / wie würde er des reichen Mannes Liedlein sin-  
gen Luc: 16. Gaude anima mea: Ich vnd trinc nun liebe  
Seele / du hast einen gutten Vorrath auff viel Jahre: Er  
würde seiner armen Seele gar vergessen / vnd Kurtz vor sei-  
nem ende zu versorgen vermaßen. Aber da hat vns nun  
Gott vnser Stündlein verborgen: daß wir in steter be-  
reitshafft sitzen sollen: Indulgentiam Deus promisit, sed  
diem crastinum non promisit spricht Augustinus: Genade  
hat Gott versprochen vnd zugesaget: Aber den morgen  
den Tag hat Er vns nicht versprochen vnd zugesaget.  
Derowegen soles mit vns heißen: Heute wollen wir vns  
zu Gott schicken / Cras in nos fiat voluntas Domini, morgen  
mag Er über vns gebieten / was Er wil: Inducias vel usq;

mane,

1559.  
M. Bruno  
Quinos.  
Ex histo-  
ria Chri-  
stiani Ter-  
tii Fran-  
cof: typis  
excusa.



mane, vel usq; mane: Ach nur bis morgen/nur bis morgen  
schrey jener vnbusfertige Mensch dorte bey dem Greg: M.  
da er die bösen Geister vmb sich sahe: Aber es war zu lan-  
ge geharret/sie nehmen seine Seele vnd führen sie zum  
reichen Manne in die Hellen. Derowegen spare deine  
Buße nicht bis du krank wirst: sondern besser dich/weil  
du noch sündigen kanst, Sirac: 15.

Es geschiehet die demuth vns wol einzubilden. Ach  
wie leicht erhebt sich einer der Kron vnd Scepter trā-  
get über den Sohn des Gefangenen im Gefängniß: Wie  
leicht erbricht sich die/so in Seiden herein gehet über die/  
so einen Leinweten Kittel an hat Sirac: 40. Exod: 12. Aber  
wer sind sie? Candidati mortis, Heute König/morgen todt/  
Heute Doctor, morgen vnter dem Thor/Heute Magister,  
morgen ins Tods Register/Heute Student/morgen  
dein Endt/Heute Bräutigam/morgen Leichnam. Was  
erhebt sich denn die arme Erde vnd Asche? Sirac: 10.

Es geschiehet Geiz vnd Rarckheit zu verhütten.  
Ach was würde für Kargen vnd Sorgen sein? Wenn einer  
wüßte/ vnd gewiß wüßte/ daß er noch 30. 40. 50. Jahr zu  
leben hette. Weil wirs aber nicht wissen/welch Augen-  
blick wir werden sterben müssen/so dencket ein Christ-  
liches Hertz: Es ist gnug/das ein jeglich Tag seine ei-  
gene plage habe Matth: 6. Giebet vns Gott das leben/so  
wird Er vns auch das/was zum leben gehöret/bescheren.

Es geschiehet der verschwendung vorzubawen/ daß  
wir nicht alles durch die gurgel jagen. O wenn manch  
nasser Bruder wüßte: das sein Stündlein so nahe were:  
O wie bald würde er das Schlemmer Liedlein singen:  
Lasset vns essen vnd trincken/denn morgen sind wir todt  
Esai: 22. Er würde practiciren was jener sagt: Alles ver-  
soffen für seinen Endt/das macht ein richtig Testament.

Es geschiehet die Todesfurcht zu versüßen: O Tode  
wie bitter bistu/ spricht Syrach am 41. c. Wenn an dich

gedencket

gedencket ein Mensch/ der gute Tage vnd gnug hat/  
vnd ohne sorgen lebet/ vnd deme es wolget in allen  
dingen/vnd noch wol essen mag/ Was würde geschehen/  
wenn er wüßte eben die Zeit vnd Stunde/wenn ihn der  
Tode abfodern würde. Weil wirs denn nun nicht wissen/  
so ist solche vnwissenheit ein recht *Φύλαξ* vnd Liebes-  
trank/das wir trincken/ vnd vnser leides vergessen.

Es geschiehet das Gebet auff vnserm Siechbette  
desto fleissiger zuerwecken. Denn weil wir nach dem  
Exempel *Hißkia* wol vmb erlängerung vnser lebens  
bitten können Esai: 38. so würde solches alles nachbleiben/  
wenn wir wüßten/ vnd gewiß wüßten; daß wir dieselbe  
Stunde vnd Augenblick sterben solten.

Es geschiehet daß wir nun desto herzlicher sehnen  
vnd verlangen nach vnserm Ruhestättlein haben vnd sa-  
gen sollen: Was mein Gott wil/ das geschehe allzeit/  
sein Will der ist der beste. Wenn mein Gott wil/so wil  
ich mit/hinfahren im fried/Sterben ist mein Gewin/vnd  
schadet mir nicht. Ich warte der zeit/ bis Gott giebt  
freud/Nach diesem leide/die Seligkeit. Allda ist weit/  
ein ander freud/in Ewigkeit/ich wart der zeit. Wie wer-  
de ich denn so frölich sein/werde singen mit den Engeln  
vnd mit der Auserwehlten Schaar/ewig schawen Got-  
tes Andling klar.

Sie wende ich mich nun zu den leidtragenden hoch-  
bekümmerten Christlichen Herzen/führe ihnen dieses al-  
les zu Gemüthe/vnd weise Sie in ihr Vater vnser/darin-  
nen sie beten: Herr dein Wille geschehe. Vnd weil Got-  
tes Wille an der seligen Frau Bürgermeisterin gesche-  
hen/sollen sie ihre Seele mir gedult fassen/vnd sagen:  
Was mein Gott wil/das geschehe allezeit/sein Wille ist  
der beste. Es thut euch freylich weh/vnd über all die ma-  
ßen weh/daß Euch Gott einen solchen rief in ewer Hertz  
hinein gethan hat.

Apostro-  
phe.

D

Aber

Aber Ihr wiſſet / das ewre liebe Ehwirchin / ewre liebe Tochter / ewre liebe Schweſter / ewre liebe Mutter ein Menſch geweſen / vnd ein ſolch Menſch / derer Ziel in Gottes Händen geſtanden Pfal: 31. derer Gott ein Ziel geſtecket / daß ſie nicht übergehen können Job: 14.

Ihr wiſſet daß Sie hie keine bleibende ſtäte gehabt hat Hebr: 13. daß Sie eine Pilgram Pfal: 39. ein Frembd: ling Pfal: 120. ein Gaſt auff Erden geweſen Pfal: 119. Ihr wiſſet / was für eine Zeit wir haben / eine rechte böſe Zeit 1. Cor: 10. da wir recht ins nachleſen gerathen Mich: 7. da den Menſchen zu leben bange iſt.

Ihr wiſſet / das es nicht fortuito plumpſweiſe / ſondern nach dem Rath vnd Willen des lieben Gottes geſchehen iſt.

Ihr wiſſet / das eben dieſelbige leiden über ewre Brüder in der Welt auch gehet 1. Petr: 5.

Ihr wiſſet / das es nicht zu endern iſt: factum infectum fieri non poteſt: Wer wil das gerade machen / das Gott krümmeet.

Ihr wiſſet / das ihr Gott nur erzürnet / vnd euch ſchaden thut.

Ihr wiſſet / das ihr Sie nicht verlohren / ſondern nur vor her geſchicket: Ihr werdet mit freuden wider ein: ärndten / was ihr hie mit thränen außgeſet habet Pf: 126. Bedencket bey euch ſelber. Die Ackerleute / wenn ſie in dieſer elenden Kriegeriſchen zeit / ihr Saatkornlein auff den Acker außſeen vnd außſtreuen ſollen / ſo ſind ſie zwar oft auch gar herzlich vnd ſchmerzlich darüber betrübet / denn ſie bedürffens wol / daß ſie es mit ihren armen Kinderlein eſſen vnd ſich des hungers erwehren möchten. Aber ſie erholen ſich doch wider wegen der frölichen Erndten zeit / die ſie darauff zu hoſſen / vnd zugewarten haben; daß ſie mit Laſtwagen wider einführen ſollen / was ſie Hand vol weiſe außgeſet vñ außgeſtreuet haben.

Also

Also kan wol dieſe hochbekümmerte Herzen kein vernünftiger Menſch verdencken / daß ſie nicht herzlich vnd ſchmerzlich betrübet ſein ſolten / in dem ſie der ſeeligen Grawen in dieſen bekümmerten Zeiten zum höchſten benöthiget geweſen. Aber ſie ſollen ſich erholen / vnd an die fröliche Erndten zeit des lieben Jüngſten tages gedenden / da werden Sie mit freuden wider einerndten / was ſie hie mit thränen außgeſet haben. Denn die mit thränen ſeen / werden mit freuden erndten / ſie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Saamen / vnd kommen mit freuden / vnd bringen ihre Garben.

Habt ihr igund dieſen Schatz nicht mehr / Je ſo habt ihr ja Gott den Vater / der euch Erſchaffen / Jeſum Chriſtum / der euch Erlöſet / den Heiligen Geiſt / der euch geheiligt / die heiligen Engel / die auff ewren dienſt beſtellet ſein: Ihr habt Gottes Wort / darauff ihr euch Troſts erholen könnet Pfal: 119. Jer: 50. 1. Maccab: 12. Dero halben ſo faſſet doch nun ewre Seele mit gedult / vnd ſaget mit Job: c. 1. Der Herr hats gegeben / der Herr hats ex plenitudine poteſtatis, aus voller Macht vnd Gewalt wider genommen / Der Name des Herrn ſey gelobet vnd gebenedeyet. Vnd dieſes habe ich auff dißmal melden wollen.

**I**eſus Chriſtus der allmächtige Herr des Todes vnd Erzhertzog des ewigen Lebens / Verſiegele dieſen Troſt in den Leidtragenden Chriſtlichen Herzen durch ſein Wort vnd den heiligen Geiſt / Verſorge die armen Mutterloſen Waiſelein / Erfreue die Seele in der ewigen Freude vnd Herrlichkeit / Verleyhe den Körper eine ſanffte ruhe in der Erden / vnd am Jüngſten Tage eine herrliche vnd fröliche Aufr: erſtehung zum ewigen vnd ſeeligen Leben  
AMEN / AMEN.

Votum.

D ij

PERSO-

## PERSONALIA.

**A**ls nun ferner vnd insonderheit  
vnsere seelige Fraw Bürgermeiste-  
rin anbelanget: Weil es heist: Des  
Gerechten sol nimmermehr vergessen werden  
Psal: 112. Ein Weib / das den **HERRN** fürch-  
tet sol man loben Prov: 31. So wollen wir ihr  
zum beschluß ein Epitaphium vnd Lobschrifft  
setzen vnd auffrichten: wiewol Sie es ihr sel-  
ber schon gesetzt vnd auffgerichtet hat / weil  
sie bey leben gewesen. Sie hats gethan mit  
Lobwürdigen leben; wir wollens thun mit  
rühmenden Worten. Denn wer ein löblich Le-  
ben führet; der ist würdig eines löblichen ruh-  
mes im tode. Es ist aber diese vnsere seelige  
Fraw Bürgermeisterin Anno Christi 1602 den  
27 Junij, zu Nacht vmb ein Uhr von Christ-  
lichen / ehrlichen vnd vornehmen Eltern al-  
hier zu Lewenbergk in dieses Tage Licht ge-  
boren worden.

Ihr seeliger Herr Vater ist gewesen / der  
weiland Erbare vnd wolgeachte Herr Caspar  
Tix / Bürger vnd Handelsmann alhier am  
Ringe Christseeliger gedächtnis.

Ihr

Ihr seeliger Herr Großvater ist gewesen /  
der auch weiland Erbare vnd Wolgeachte  
Herr Caspar Tix / Bürger vnd Handelsmann  
am Ringe allhier Christseeliger gedächtnis.

Ihre liebe Fraw Mutter ist / die Erbare  
viel Ehrentugendreiche Fraw Barbara Tixin /  
geborne Grohin / des weiland Erbaren vnd  
Wolgeachten Herrn Matern Grohens / Bür-  
gers vnd Handelsmanns allhier am Ringe  
Christseeliger gedächtnis nachgelassene Fraw  
Tochter / welche **GOTT** der **HERR** über dem  
vnerhofften Todesfall ihrer lieben Fraw  
Tochter kräftiglich trösten wolle.

Ihre Fraw grosse Mutter vom Vater ist  
gewesen / Fraw Elisabetha Tixin / geborne  
Reinharttin Christseeliger gedächtnis.

Ihre Fraw grosse Mutter von der Mut-  
ter Fraw Barbara / geborne Schleyerwebin.

Von diesen Christlichen / Ehrlichen / vnd  
in diesem vnserm lieben Vaterlande wolbe-  
planten Eltern vnd Großeltern / ist diese vnsere  
seelige Fraw Bürgermeisterin / wie gesagt /  
Anno 1602. den 27 Junij, zu Nacht vmb 1 Uhr  
zu Lewenbergk in dieses Tage Licht geboren  
worden.

Gleich wie Sie nun von diesen ihren lie-  
ben Eltern vnd Großeltern / nechst **GOTT** / das

D iij

nachtr-



natürliche Leben überkommen: Also haben sie dieselbe auch hernach also bald des andern Tages nach ihrer Geburt zu dem Geistlichen Leben befördert/vnd zum Sacrament der Heiligen Tauffe tragen lassen / da Sie Gott in seinen Gnadenbund einverleibet / vnd ein Kind Gottes / eine Braut vnd hergliche Hephziba Jesu Christi/ein Tempel des heiligen Geistes/ ein Gliedmaß der Christlichen Kirchen/vnd eine Erbin des Reichs Gottes worden ist: in welcher H. Tauffe sie den wunderschönen Namen Elisabetha/welcher so viel heist als Gottes ruhe/ein Herz/darinn Gott seine ruhe vnd wohnung hat/erlangt vnd überkommen.

Sie hat aber auch bald in ihrer zarten Kindheit nicht ohne Creutz sein können/ sondern als Sie noch nicht das dritte Jahr ihres Alters erreicht / ist sie schon eine arme Vaterlose Waise worden / in dem Ihr Gott der Herr ihren lieben Herrn Vatern durch den zeitlichen Todt von ihren Augen / vnd also zu reden/von ihrer Wiegen hinweg genommen: wie Sie denn über alle massen geweinet vnd geschrien sol haben / vnd durch aus nicht zugeben wollen / daß der selig verstorbene Vater in Sarg solle gelegt werden. Alldieweil es aber heist nach der vermahnung Pauli Eph: 6.

Ihr

Ihr Eltern ziehet ewer Kinder auff in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN / vnd der liebe selige Vater hinweg: die Frau Mutter sich nach gehaltenen zweyjähriger Trauerzeit/wider verhehlicht / vnd den weilandt Erbaren vnd Wolgeachten Herrn Wolff Gneussen / Bürgern vnd Handelsmann allhier / nu mehr auch Christseeliger gedächtnis / geheyrathet: So haben die vnser liebe Frau Bürgermeisterin/die Frau Mutter vnd Herr pflege Vater Vir ex æquo bonus, in ihren jungen Jahren fleissig zur Schule gehalten / da Sie denn die fundamenta ihres Christenthums aus dem kleinen Kinder Cathechismo des H. Lutheri / vnd andern Schulbücherlein wol gelernet: hat sich auch in rechnen / fertig lesen/schreiben vnd nehen so wol gedbet: daß Sie es vielen ihren Mitschulungsfrauen weit zuvorthan: welches nicht allein ihre liebe Frau Mutter in ihrem andern Witwenstande: sondern auch ihrem lieben Ehemann in seiner Nahrung vnd Handlung/sonderlich izigen betrubten zeit/sehr zuträglich vnd ersprießlich gewesen. Ihren Jungfrauen stand hat sie still/Erbar / vnd eingezogen / als einer Christlichen Jungfrauen gebühret/geführt/hat ihre liebe Frau Mutter in ihrem Witwenstande nicht

betrü-



betrübet: sondern ihr fleißig zur Hand gegangen: Ihrer lieben Fraw Mutter Haus vnd Nahrung hat sie ihr das liebste sein lassen/ vnd ohne erhebliche vrsachen sich nicht aus demselbigen begeben/ das frödemorgen Gebet/ die Wochen- vnd Sontags- predigten mit ihrer lieben Fraw Mutter vnd Frawen Schwester fleißig besucht/ vñ also eine rechte Jungfräwliche Elisabetha gewesen. Die Heilige Bibel welche ist die einige Richtschnur vnserer Seligkeit/ hat Sie etliche mahl mit fleiß durchlesen/ die fürnembssten Sprüche daraus ihr aufgezeichnet/ vnd in ihre Gebetbüchlein getragen: wie sie ihr denn die Sterbekunst ihr Manual vnd Handbüchlein sein lassen. Weil sie sich auch je vnd allwege für eine arme Sünderin erkennet/ die nicht allein in Sünden empfangen vnd geboren: sondern auch ihre angeborne Sünde mit wirklichen Sünden gehäufft: hat Sie sich oft mit den lieben ihrigen zum Beichtstuel vnd Hochwürdigen Abendmahl gefunden vnd eingestellet/ ihre Sünden auff den breiten Rücken Jesu Christi gelegt/ vnd zu gewisser Versicherung der vergebung derselbigen/ seinen wahren Leib vñ Blut genossen vnd empfangen: hat sich mit ihrer Fraw Schwester so geschwisterlichen verglichen/

vnd

vnd vertragen: daß Sie selber sagen vnd bekennen muß: daß Sie oft gesaget: daß Sie sie als ihr halb Hergliebete. Traun: das ist eines aus den dreyen schönen dingen/ die beyde Gott vnd Menschen wolgefallen: wenn Geschwister sich trewlich mit ein ander einen vnd meinen Sirac: 25.

Den heiligen Ehstand/ welchen Gott selber eingesetzt vnd geheiligt/ den hat sie auch nicht verachtet: sondern/ da Sie ihre Mannbare Jahre erreicht/ hat Sie sich aus sonderlicher schickung Gottes vnd reiffen rath ihrer Fraw Mutter / vnd der lieben ihrigen Anno 1624 den 1 Octob: in denselbigen begeben/ mit dem Ehrenvesten / Wolweisen vnd Wolbenampten Herrn Melchior Krecklern / dieses vnsern lieben Vaterlandes an jzo wolverordneten regierendem Herrn Bürgermeister / fürnehmen Handelsmann allhier am Ringe/ dem nun mehr hertzbetrübten vnd hochbekümmerten Herrn Wittiber/ welchen Gott der Herr durch sein Wort vnd heiligen Geist über diesem hochschmerzlichen Herzen rief kräftiglich trösten wolle: daß er seinen willen in Gottes Willen stelle/ vnd mit Job sage c. 1. Sicut DOMINO placuit: ita factum est. Wie es dem Herrn gefallen/ also ist es geschehen: Vnd

✠

mit

mit David 2. Sam: 12. Ich werde wol zu ihr fahren/ sie kömpt nicht wider zu mir.

Ihren Ehstand haben Sie friedlich vnd schiedlich in Lieb vnd Einigkeit mit einander geführt zehen Jahr vnd 32 Wochen. Ach wie trewlich hat Sie ihrem lieben Herrn beygestanden/ wie manche sawre mühe/ hat sie ihn überhoben: sonderlich in dem jzo hochbeschwerlichen Ampte/darein ihn der liebe Gott gesetzt. Ach was in diesen bekümmerten/ elenden/ Kriegerischen zeiten vnd läufften Regimentsorgen vnd Bürgermeister Ampt für eine schwere Last sey/ wie es alle kräfften schwäche/ vnd vor der zeit Alt vnd Graw mache/ das verstehet vnd glaubet der tausende nicht. Man nehme ihm nur ein einfältig gleichnis: Bey gutem/stillen/glückseligem Winde vñ Gewitter auff dem Meer/ da kan ein jeder leicht Naclerus vnd Schiff Regent sein. Wenn aber alles vngestüm ist/ wenn das Meer vnd die Wasserwogen sausen vnd prausen/ wenn die Wällen sich wie grosse Berge erheben/ wenn alles wandet vnd schwandet/ vnd es heist mit den Schiffleuten: Präsente mō; Viris intentant omnia mortem. da gibts mühe vnd arbeit/ da gibts auff vnd absteigen/ da jagt eine angst die ander/ da gibts achtung geben/ daß das Schiff

nicht

nicht vntergehe/ oder an Felsen gedrümmt werde. Also vnd gleicher gestalt fürwar gehets in diesen letzten elenden trawerzeiten mit den Regimenten vnd Regenten groß vnd kleinen zu: ihre angst vnd mähseeligkeit ist nicht auszusprechen. Haben derowegen desto mehr ursache vnser Regenten vnd Stadt Väter in ehren zu halten/ vnd desto fleissiger vnd Herzlicher für sie zu beten. Das verstund vnser seelige Fraw Bürgermeisterin gar wol/ derowegen Sie ihre ganze Haushaltung so angestellet/ daß ihrem lieben Herrn sein Ampt nicht schwerer gemacht/ sondern viel mehr/ so viel an ihr/ leichter gemacher werde. Es hat Sie auch Gott der Herr in ihrem wehrendem Ehstande nicht vngesegnet gelassen: sondern neben einem ehrlichen außkommen auch fünff liebe Eh- vnd Ehren- pflänzlein gegeben vnd bescheret/ als vier Söhne vnd eine Tochter/ so noch alle am leben/ welche Gott der Herr als ein Vater der Wittwen vnd Waisen versorgen/ vnd mit seinem heiligen Geiste regieren wolle/ daß Sie ihme zu ehren/ vnd ihrem lieben Herrn Vater zu trost auffwachsen/ vnd an alter vnd gnade bey Gott vnd Menschen zunehmen mögen. Wie Sie denn dieselben an ihrem seeligen Ende nicht allein ihrem lieben

Ich

Herrn/

Herrn/ Fraw Mutter/ vnd Frawen Schwester: sonden auch dem Herrn Rectori vnser Schulen/der Sie in ihrer krankheit ersuchet/ trewlich anbefohlen/ vnd ihn herzlich gebeten: Er wolle sich / wie er biß anhero der ganzen Stadtjugend trewlich gethan/ auch ihrer lieben Kinder ferner in trewen annehmen: daß Sie etwas redliches Studiren vnd lernen möchten: Gott würde dessen ein reicher vergelter sein: wie Er sich denn auch dessen nach möglichkeit zuthun erboten vnd erkläret hat.

Anno 1629 den 14 Octob: als die Verfolgung in vnserm lieben Vaterlande angegangen/ist Sie mit ihrem lieben Herrn gar willig ins Exilium vnd Elend gezogen/ daß ihre vmb Gottes vnd seines Worts willen gerne verlassен: wie Sie wol wußte: das man nicht die ehre bey dem Menschen lieber haben solte: als bey Gott: vnd das diejenigen/ die vom rechten Glauben zum vnrechten abfielen / Gott zum Schwerdt verdamiet habe Sirac: 27. v. 27. vnd sich mit ihrem lieben Herrn vnd Kindlein nacher Börlitz begeben / vnd drey Jahr alda auffgehalten.

Als aber Anno 32 daselbst grosse vngelegenheit wegen Plünderung vnd Sterbens gefahr eingefallen/ ist sie von ihrem lieben Herrn

mit

mit theils ihren Kindern nach Breslaw verschicket worden: alda Sie sich so lange auffgehalten / biß der liebe Gott vnser liebes Vaterlandt mit den Augen seiner Barmherzigkeit wider angesehen / vnd vns sein Wort vnd den rechten brauch der Hochwürdigen Sacramenten wider gegeben vnd bescheret. Da hat Sie sich mit freuden mit den lieben ihrigen wider anhero gewendet/ vnd ihrem frommen Gott für diese grosse Wolthat herzlich gedancket. Was Sie aber diese drey Jahr neben vns vnd andern fromen Christlichen Herzen für Angst vnd Schrecken auch mit außgestanden: kan ein jeder Vernünfftiger / der zu rückgedencket / bey sich selber abnehmen vnd erkennen.

Im gemeinem Christenthum hat Sie sich als eine Christin / so viel in dieser schwachheit möglich verhalten: Gott gefürchtet: ihren Ehemann herzlich geliebet/ ihrer Fraw Mutter gehorsamet / mit ihrer Fraw Schwester sich trewlich geeinet vnd gemeinet / ihre Kinder in der Zucht vnd vermahnung zum Herrn auffgezogen/ das Predigamt vnd alle gelehrte Leute respectiret, ihre Obrigkeit veneriret, mit ihrem Nächsten friedlich vnd schiedlich sich verglichen: konte Sie ihnen nicht fröm-

Le iij

lich

lich sein/so war Sie ihm auch nicht schädlich:  
ließ jederman bey gleiche: war niemand ver-  
drislich oder beschwerlich/wartete des ihren/  
vnd verhielt sich also: das wol niemand vnter  
vns/der ihr das leben nicht hergzlich gerne län-  
ger gönnen wolte/ wennes des lieben Gottes  
Wille gewesen were.

*Omnia tunc bona sunt clausula quando bona.*

Ende gut/alles gut.

O wol ist hie gewesen.

Welcher wie Simeon entschlafft/

Sein Sünd erkennt Christum ergreiff:

So muß man seelig sterben.

**W**as nun vnser seeligen Frawen Bür-  
germeisterin Abschiedt aus dieser Welt  
anbelanget: so hat Sie sich eine geraume zeit  
dahero zwar immer geklaget: Aber den zehen-  
den May dieses Monats war Donnerstag für  
acht Tagen: hat Sie es gegen Abend mit ei-  
nem so harten Fieber angestossen: daß Sie sich  
also bald zu Bette legen müssen. Ob man nun  
zwar auch nach Syrachs vermahnung die or-  
dentliche Mittel nicht verachtet: sondern ne-  
bens dem lieben Gebet das zu Hause/ in der  
Kirchen/ vnd in der Schulen fleissig gesche-  
hen/ auch dieselben zur Hand genommen: Es

an

an nichts mangeln lassen/die seelige Fraw Bür-  
germeisterin auch alles willig gebraucht/ was  
ihr von dem Herrn Physico Ordinario vnser  
lieben Vaterlandes S. Excellenz verordnet  
worden: so habendoch die kräfte in solcher  
geschwinder eil bey ihr abgenommen: daß sie sich  
von ihrem kranck vnd Siechbette nicht wider  
auffmachen können. Darauff Sie Sontages  
früh ihren Herrn Beichtvater vnd Seelsor-  
ger zu sich ersfordern lassen / ihm ihr Glau-  
bens bekändnis gethan: Darauff mit büßfer-  
tigem glenbigem Herzen sich zu Gott gewen-  
det/ ihre Beichte gethan/ die tröstliche Abso-  
lution vnd vergebung ihrer Sünden in hertz-  
licher Andacht vnd tieffster Demuth angehö-  
ret/das Hochwürdige Abendmal des Herrn/  
als das pignus futuræ gloriæ, das Pfand der zu-  
künfftigen Herrlichkeit/ mit höchster reverenz  
vnd ehrerbietung genossen vnd empfangen/vñ  
darauff Gott hergzlich für solche grosse Gnade  
vnd Wolthat gedanket/ vnd vmb die Christ-  
liche versöhnung auff öffentlicher Cangel von  
jederman bitten lassen. Sonntag gegen Abend  
hat sichs ansehen lassen/ als wien sichs zur besse-  
rung begeben/vnd Gott der Herr die kranck-  
heit wider wenden wolte. Aber es hat sich bald  
widerumb eine grosse Mattigkeit spüren vnd

mercken



mercken lassen/ vnd sich der liebe schlaff nicht wider finden wollen. Derowegen man mit dem lieben Gebet angehalten: das es Gott nach seinem Väterlichen Willen / vnd ihrer seeligkeit schicken wolle: wie sie sich auch bald im ersten antritt ihrer krankheit/dem Willen Gottes gänglich übergeben. Dienstag frühe umb drey Uhr hat die Sprache gang nachgelassen: aber doch bey guttem verstande verblieben: Also das / wenn Sie von ihren lieben Seelsorger gefragt worden: Ob Sie auch ihren HERRN Jesum in ihrem Herzen hette/ vnd darinn behalten wolte: hat Sie sonderliche Zeichen von ihr gegeben: ihre Hände gen Himmel gehoben/ ihre Augen in die höhe gewendet / vnd damit zu verstehen gegeben: daß Sie ihren HERRN Jesum Christum in ihrem Herzen hette/ vnd behilte. Umb halber sechs Uhr hat sich die Sprache wider funden: da Sie mit deutlichen worten angefangen / vnd gesagt: Das Ewig Gutt / macht rechten muth/ dabey ich bleib/wag Gutt/Ehr vnd Leib/Gott helff mir überwinden.

Was Ihr nun hierauff von ihrem lieben Herrn / von ihren lieben Seelsorgern / von ihrer lieben Fraw Mutter / von ihrer lieben

Fraw

Fraw Schwester / vnd andern Verwandten vnd Bekanten/wie zuvor/auch dazumahl/ für Sprüchlein vorgesprochen / vnd Gebetlein fürgebetet worden/vnd wie herglichen Sie mit gefeußiget vnd gebetet / ist in solcher kürze vnmöglich zu erzehlen. Als ich ihr vnter andern das Seuffzerlein ex 1. Joh: 1. vor sprach: Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes mein/das wäscht mich von allen meinen Sünden rein/Auff diß Sprüchlein wil ich schlaffen ein/vnd mit mir nehmen ins Grab hinein. Da sagte Sie mit außgedruckten worten: Auff diß Sprüchlein wil ich schlaffen ein / vnd mit mir nehmen ins Grab hinein. Sonsten waren ihre gemeine Sprüche: Genes: 32. HERR ich lasse dich nicht/du segnest mich denn. Psal: 73 Herz/wenn ich nur dich habe 2c. Psal: 31. Herz Jesu Christe in deine Hände 2c. Laß mich dein sein vnd bleiben/getreuer Gott vnd Herr 2c. Das ewige Gutt/macht rechten muth 2c. Herz Jesu Christ du höchstes Gutt / Ich bitt dich durch dein thewres Blut / mache nur deinem Kinde das Ende gut 2c. Die Seele die du hast erlöst / der gieb HERR Jesu deinem Trost. Ihre Gebetlein waren: Hilff Helfer hilf in Angst vnd Noth 2c. O Jesu Gottes Lämmelein 2c. Hieli ich armes Wärmelein / kan re-

f

gen we-

gen weder Hand noch Bein etc. Hierauff sieng  
 sich nun alles an zu einem seeligen Ende zu-  
 schicken. Da verlohren sich wider kräftten vnd  
 sprache mit einander. Als wir das sahen/singen  
 wir an vnd beteten: daß Gott der Herr diß  
 sein Geschöpf/ daß Er zu seinem Ebenbilde  
 erschaffen/ daß Gott/das Iesus Christus mit  
 seinem thewrem Blutte so thewer erkaufft/  
 den Tempel/darinnen Gott der heilige Geist  
 gewohnt / für allem Unfall behütten / vnd  
 zum ewigen Leben bewahren wolle. Vnter  
 solchem herzoglichem Gebet vnd seuffzen/ist sie  
 zwischen ein vnd zwey der halben Uhr nach  
 Mittage sanfft vnd seelig ohn alle vngedult/  
 ohn einiges rüden vnd züden eingeschlaffen/  
 ihres ganzen alters nicht mehr als 32 Jahr/  
 45 Wochen/ 5 Tage/ vnd lebet vnd schwebet  
 nun für dem Thron vnd Angesichte Gottes/  
 vnd singet mit allen heiligen Engeln vnd Auß-  
 erwehlten Kindern Gottes.

*Ad portum veni, nemo mea funera sletu  
 Condecorat; Viuo, letitiâq; fruor.*

Zum seeligen Port ich kommen bin/  
 Alles mein trauren ist nun dahin:  
 Niemand meinen todt beweinen soll:  
 Ich lebe in Gott vnd geht mir wol:

Ich

Ich nehme nicht die gantze Welt/  
 Silber/Gold vnd alles Geldt/  
 Vnd kam aus diesem freuden Saal  
 Zu Euch in ewren thränen Thal.

**M**On zu gutter Nacht / hochgeehrte  
 Fraw Bürgermeisterin: Nun gesegne  
 euch Gott etc Der letzte lieb-vnd Ehrendienst/  
 den ihr euren Nächsten hier in dieser Welt habt  
 erzeiget vnd erwiesen/ist/ daß ihr Christlichen  
 ehrlichen Leuten zu ihrem Hochzeitlichen Eh-  
 renfest erschienen; vnd der Jungfraw Braut  
 Hochzeitliches Ehrenkränzlin dem Diener  
 Christi für dem hohen Altar gebracht; daß ers  
 dem Herrn Bräutigam auffgesetzt hat: Nun  
 jzt hat euch Gott auffgesetzt die Krone der  
 Ehren/die Krone des Lebens/die vnerwel-  
 liche Krone: Ach welch eine schöne Krone  
 habt ihr von der Hand des Herrn: Hier habt  
 ihr nicht mit vns in der streitenden Kirchen  
 die Himelfahrt halten können: Aber jzunder  
 halt ihrs mit der Triumphirenden Kirchen  
 immer vnd ewiglich. Ach mit was für großem  
 schmerzen hat euch ewer lieber Herz verlassen  
 müssen: Aber mit grossen freuden vnd wol-  
 locken seid ihr von ewrem Himlischen Ehren-  
 Bräutigam Christo Iesu empfangen wor-

VALET-  
 Segen.

Sap: 5.

S ij

den.

den. Mit grossem Herzeleid seid ihr von ewer lieben Frau Mutter dimittiret worden: Aber mit grosser Wonn vnd Frewde seid ihr von ewrem lieben vorangeschickten Herr Vater angenommen worden. Mit grossem Wehmuth seid ihr von ewer lieben Frau Schwester gesegnet worden: Aber mit grossen freuden seid ihr von ewren vorangeschickten Brüdern angenommen vnd empfangen worden. Mit heulen haben Euch ewre liebe Kinder verlassen: Aber mit grossen freuden seid ihr von den Kindern Gottes im Himmel vnd ewigem Leben empfangen worden.

Nun ewre Seele hat Gott so wol gefallen. Darumb hat Er Euch auch vnter vns Sündern nicht lenger wissen wollen: sondern ist mit Euch geeilet aus diesem bösen leben Sap: 4. Ihr seid nun in der ruh / wir sindt noch in der vnruh / Ihr seid bald vollkommen worden / Wir leben noch in der vnvollkommenheit. Ihr habet nun das rechte Alter / vnd die recht grawe Haare erlanget: Wir wissen nicht wie alt wir werden / vnd ob wir nicht vnser grawe Haare mit Herzeleidt in die Grube hinunter bringen werden. Ihr seid nun der bößheit der Welt gar entgangen: Wir wissen nicht / was wir noch werden ausstehen müssen. Nun wir

gönnen

gönnen Euch ewer seeligkeit von Herzen / vnd sehnen vns hernach mit schmerzen.

Was lasset ihr vns aber / hochgeehrte Frau Bürgermeisterin / vnter dessen zu gutter letzte?

Nichts mehr als: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glauben behalten vnd ein gut Gewissen: Nun ist mir bey gelegen die Krone der Gerechtigkeit zc. O ihr meine liebe Geleits Leute / kämpffet auch einen guten Kampff / vollendet den Lauff / behaltet Glauben vnd ein gut Gewissen / so wird Euch dermahl eins auch beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit / welche mit der Herr der Gerechte Richter beygelegt hat / vnd nicht allein mir / sondern auch euch / vnd allen die seine Erscheinung lieb haben. 2. Timoth: 4.

Das helff vns nu Christus vnser Trost  
Der vns durch sein Blut hat erlöst  
Vns Teufels Gewalt vnd ewiger Pein /  
Ihm sey Lob / Preis vnd Ehr allein.

A M E N / A M E N /

A M E N.





## Abdankung.

**E**hrwürdige 2c Geehrte / Großgün-  
stige / Günstige Herren / werthe liebe  
Freunde: Es schreibet der Hochweise Seneca  
in seiner Tragadia Thyestes genant/ recht wol:

Res DEUS nostras celerit citatas  
turbine versat:

Der grosse GOTT drähet vnd verkehrt all  
vnser thun vnd vorhaben in einem Augenblick  
vmb vnd vmb. Denn obzwar alles sterbliche  
viel vñ mancherley verendungen vnterwor-  
fen/ wie der Griechische Poëte Menander saget/  
so ist doch bevoorauß das Menschliche leben  
ganz vnbestendig vnd zweifelhafftig/ daß ihn  
vnser keiner nichts gewisses einbilden / oder  
sich des morgenden Tages versehen darff.  
Ich wil nicht glauben/ das die vngeßtimmen  
Meeres Wällen so offte ans Vfer schlagen/  
oder die Bäume in den Wäldern von Sturm-  
winden vnd Hagel so offte zittern: als offte der  
Mensch schrecken/ gefahr/ angst vnd noth/ vn-  
glück vnd elend erfahren vnd vertragen muß.  
Auff eine einige Frewdenstunde folgen gemei-  
niglich etliche Trawertage. Je glückseliger ein  
Mensch/ je mehr er sich in diese irdische dinge

zuver-

zuverlieben versach hat: je hefftiger trawret  
er/ wenn er sich seiner hoffnung/ vnd so lieb-  
reicher Gesellschaft in einem huy beraubt si-  
het. Ja der schöne Sonnen glanz wird von  
den trüben Wolden nicht so bald vertündelt/  
die Lilien vnd Rosen verlieren nicht so bald  
ihre prächtige blüth/ ein Schiff wird nicht so  
geschwinde von Wällen vnd Klippen zer-  
schmissen vnd zerschlagen: als bald der arme  
Mensch aus Reichthumb in Armut/ aus Freu-  
de in Trawrigkeit/ aus dem Leben in Todt ge-  
setzet wird. Dannenhero der hocheleuchte  
*Augustin<sup>9</sup>* wunder schön redet/ wenn er spricht:  
Dieses leben ist ein zweifelhafftiges leben/ ein  
blindes leben/ ein elendes leben: welches die  
hize vertrocknet / die Lust vergiftet / essen  
vnd trincken beschweret/ hunger vñ durst ver-  
zehret / kummer vnd betrübnuß verkürzet/  
Ehre vnd Reichthumb erhebet / vnglück vnd  
Armut zu boden stößt/ die Jugend aufrichtet/  
das Alter nieder drückt / die krankheit zer-  
bricht / vnd nach diesem allem der Todt rau-  
bet/ also / daß / wenn es nun dahin/ gleich were  
es nie gewesen/geachtet wird.

Dieses verstehen die Abissiner Moren wol:  
von denen gemeldet wird: daß sie ihrem Für-  
sten oder Könige / so offte er verreiset / oder

sonst

sonst ausgehet / ein Crucifix vnd gülden Geschärr mit Erden gefüllet vorzutragen pflegen: Dardurch sie ihn beydes seines Christlichen Glaubens / vnd auch seiner sterblichkeit erinnern wollen/damit er sich ja keine Stunde sicher schätzete / sondern vielmehr die eitelkeit des Menschlichen lebens betrachtete: welches offte / wennes am schönsten glänzet / vnd wie lauter Gold vnd Silber schiniert/mit Staub vnd Erde verscharrt wird.

Ein Augenscheinliches Exempel haben wir an der weiland viel Ehrentugendsamen Fraw Elisabeth geborne Tixin / des Ehrenvesten/Wolweisen vnd Wolbenambten Herrn Melchior Kretzlers / vnser geliebten Vaterlandes wolverordneten Herrn Bürgermeisters vnd fürnehmen HandelsMannes / meines geehrten großgünstigen Herrn vnd Freundes/vertrauerten Ehschaz. Wie hatte Gott dieselbige nicht allein mit seinem reichen Segen begnadet / sondern auch zu hohen Ehren erhaben! Ihre Kinder singen vnd sprungen vmb sie herum wie die Oelpflänglein: Vnser Herr Bürgermeister liebte sie von Herzen/vnd lebte mit ihr in größter einigkeit. Wenn ich auch ihre andere gaben nach genüge herausstreichen / vnd mit mehrern anziehen wolte:

was

was Er in seiner gesegneten Nahrung / vnd hochbeschwerlichem Regier Ampte für trost / für rath / für ruhe vnd freude bey ihr gefunden: würde ich demselbigen die tieff geschlagene Hergenswunde nur vernewren. Sie selbst stand in ihrer besten flor / vnd hette sich alters halben noch lange nicht des Todes besorgen darffen. Aber ach / wie baldt wendet sich das vnbeständige Glücksrad? In dem sie in hochzeitlichen Ehrenfreunden sizet / vnd von keiner Etandtheit zusagen weis / sihe / da triefft sie der vnarmherzige Todt mit einem so starken Fieber: daß ihr in wenig Stunden alle kräfte genommen / vnd sie ins Todtbette darnieder gelegt hat. Da ist nun inner fünf Tagen der ganze Lebenslauff geendet / vnd alles in tieffste trawrigkeit verkehret. Das heist ja:

Res DEUS nostras celeri citatas  
turbine versat.

Billich weinen die lieben Kinder: Denn die Krone ihres Hauptes ist gefallen. Billich weinet die Fraw Mutter vnd Fraw Schwester: denn ihre lust vnd freude ist dahin. Billich trawret vnd klaget der hochbetrübt Herr Wittiber: denn seine Augen Sonne: sein lieber trost ist verblichen. Du grosser Gott/wie vnerforschlich sind deine Wege/vnd wie wan-

G

derbar

derbar deine Wercke! das du dem/der dich zu  
lieben denckt/der das Regiment vnter deinem  
Volkē führet/der deiner Kirchen vnd Schu-  
len alles gute zuthun/bemühet ist/seine liebste  
Hergensfreundin / vnd eben zu der zeit von  
der Seiten gerissen: da er ihr am meisten be-  
nöhtiger. Aber der du alles gut machest/kannst  
auch dieses nicht böse gemeinet haben / vnd  
wird solches von dir gewiß zu einen guten  
ende geschehen sein. Darumb denn auch die  
hochbetrübten Herzen nicht allen trost aus  
den Augen setzen/sondern viel mehr in dem vn-  
wandelbaren Willen Gottes beruhen wer-  
den. Ich verwundere mich offte: wie sich doch  
die armen Heyden über dem tode der ihrigen  
so zu frieden geben können: daß sie auch zum  
theil gemeinet: sambt den verstorbenen gar  
wol geschehe / vnd daher der Todt nicht zu  
fürchten. Die Causiani haben die gebornen bit-  
terlich beweinet/vnd die todten selig gepreist.  
Eschylus hat die jenigen gestrafft / welche/ das  
der Todt böse vnd zu fürchten sey/ gelehret.  
Solon nennet in seinem gesprache / daß er mit  
dem Lydier Könige Cræso gehalten/den Tod  
einen beschluß Menschliches elendes. Socrates  
hat ihn mit dem schlaff/ wie auch der Home-  
rus, welcher diese beyde Brüder genennet/ ver-

glichen.

glichen. Pausanias meldet: Das bey den Elëern,  
welches Peloponnesische vnd Griechische Völ-  
cker gewesen / in dem Tempel der Göttin Juno  
ein Weib abgemahlet gestanden / welche einen  
eingeschlāfften / vnd zwar einen weissen Ana-  
ben / mit der rechten / mit der linken aber einen  
schwarzen gehalten: Durch den weissen ha-  
ben sie den schlaff / durch den schwarzen den  
Todt / vnd durch das Weib / so diese beyde ge-  
nehet / die Nacht angedeutet. Nichts desto-  
weniger aber ist das jenige / damit sie die bit-  
terkeit des todes vertrieben / in warheit also  
beschaffen: das es bey vns wenig versangen/  
vnd kein Christliches gemüth genugsam be-  
sänfftigen würde. So nu dieses die Heyden ge-  
than / vnd sich im trawren also gemässiget: nur  
daß sie das Lob der tugend erlangen möchten:  
wie viel mehr sollens Christen thun: welche  
noch darzu wissen: das die ihrigen nicht ohn  
gefahr dahin fahren: sondern das es Gott ge-  
than: das ers vns vn̄ ihnen zum besten gethan:  
ja was das meiste ist / daß sie in der Hand des  
Höchsten ruhen/vn̄ zu seiner zeit viel herlicher  
vnd vollkommener auß ihren Gräbern herfür  
gehen / vnd Ewig grünen vnd blühen werden.  
Nun der trewe Gott verleyhe vnser weiland  
geliebten Fraw Bürgermeisterin̄en eine sanffte

G ij

ruhe/



ruhe/vnd freudenreiche Auferstehung/tröste  
die hochbetrübten Herzen/vnd gebe das vn-  
ser Herr Bürgermeister/die schwere Last sei-  
nes hohen Amptes zu Gottes Ehren/zu be-  
förderung der löblichen Jultitz, zu erbauung  
des geplagten Vaterlandes / vnd ihm selbst zu  
Lob vnd Ruhm glücklich hinaus führe. Die-  
sem nach wende ich mich zu denen Ehrwür-  
digen: meinen geehrten/großgünstigen/gün-  
stigen Herren / vnd werthen lieben Freunden/  
dancke ihnen allerseits im Namen des hoch-  
betrübten Herrn Wittibers / vnd der ganzen  
ansehlichen Freundschaft dienstlich vnd von  
Herzen: daß sie in so Voldreicher versamlung  
erscheinen / vnd dieses Leichbegängniß mit  
ihrer gegenwart ehren vnd ziehren wollen:  
Wie ihnen nun dieser Ehrendienst sehr lieb/  
vnd in ihrem betrübniß nicht wenig tröst-  
lich gewesen: also gewiß findt sie hingegen ent-  
schlossen solche grosse Freundschaft vnd ge-  
neigten willen vmb einen jeden nach gebühr zu  
verschulden / trewlich wünschende: daß der  
grosse Gott die Herren allerseits vor dero-  
gleichen betrübniß lange zeit freyen vnd behu-  
ten wolle.

Chrysostomus Schultz.

Trost.

## Trost-vnd-Trawer- Liedt.

**I**ch doch/nicht doch/halt doch inne  
O du grosser Menschen Feindt:  
Die Frau Bürgermeisterinne  
Wird durch diesen Pfeil gemeint:  
Muß denn nun der Todes pein/  
Alles vnd unterworffen sein:

**K**an dich nicht der glantz der Ehren/  
Nicht das schöne Gold vnd Geldt/  
Nicht die freundlichkeit bechören/  
Die doch zwinget alle Welt:  
Muß denn nun der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein:

**S**iehe doch mit was vor schmerzen  
Angst/gefahr/ vnd trawrigkeit/  
Diese zwey vertraute Herzen  
Deine Tyranny zerschneidet:  
Muß denn nun der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein:

**S**encke wie die lieben Kinder  
Gießen eine thränen fluch/  
Die Frau Mutter vnd nicht minder  
Die Frau Schwester kläglich chut/  
Muß denn nun der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein:

**K**unne nicht das ernste klagen  
Wasser/Gewer / vnd den Lauff  
Denn der schöne Sonnen Wagen  
Fürgenommen/halten auff:  
Muß denn nun der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein:

G iij

Weil

**W**eil die Eve sich verfliegen  
In dem Garten schönster lust/  
Vnd die Schlange ließ betriegen  
Daß sie jene Frucht gekost;  
Muß nun auch der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein:

**W**eil wir alle abgewichen  
Weil die starke Sünden Gifte  
Durch die ganze Welt gestrichen/  
Vnd der Menschen Herzen trifft;  
Muß nun auch der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**W**eil der Monde wird verdeckt  
Vnd das güldne Himmels Heer/  
Weil die Sonne sich versteckt/  
In das grosse Abend Meer/  
Muß nun auch der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**W**eil die Blümlein auff den Feldern  
Alle wider vntergehn/  
Weil die Bäume in den Wäldern/  
Offters bloß vnd trawrig stehn;  
Muß nun auch der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**W**eil kein Adler auff den spitzen/  
Keine Vöglein in der Luft/  
Keine Wärmlein sicher sitzen/  
In der aller tieffsten Gruffe;  
Muß nun auch der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**A**ber ist nicht Jesus kommen/  
Welcher alle Krafft vnd Macht/

Vnsern

Vnsern Feinden abgenommen/  
Vnd das leben wider bracht:  
Solte denn der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**W**enn der schöne Tag der Erden  
Mit den Sternen wird vergehn/  
Vnd die Wolcken krachen werden/  
Wird nicht alles aufferstehn:  
Solte denn der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**A**lle Frommen werden schweben/  
In der grössten Herrlichkeit/  
Vnd in schönsten Grewden leben/  
Auffer aller Maß vnd Zeit;  
Solte denn der Todes pein/  
Alles vnterworffen sein.

**W**er im Himmel eingeschrieben/  
Wer nach Lob vnd Tugend steht/  
Seinem Gotte Treu verblieben/  
Vnd darauff zu Bette geht/  
Dem wird alle Todes pein/  
Nur ein Weg zum Leben sein.

Chrysostomus Schultz.

**A**ch! Ach! hat nicht genug Herr Breckler schon erlitten  
Bey dieser Eifren Zeit/da Mars mit grimm' vnd wüthen  
Auff alle Menschen stürmt/das Land mit Blutte nezt  
Vnd manche schöne Stadt in Staub vnd Asche setzt:  
Ists nicht genug das sich Angst/Kummer/Leid vnd Sorgen  
In seinem schwerem Ampt gefunden alle Morgen;  
Daß Er für vnser Stadt so manche liebe Nacht  
Obn ruh' vnd süßen schlaff mit wachen hingebracht?

Muß

Naß Er nun weiter dann noch mehr als andre Bürger  
 An jzt betrübet sein von dir O Menschen Würger!  
 Und fühlen solchen Schmerz / dem Keiner auff der Welt  
 (Wie groß er immer sey) die gegenwage helt:  
 Sein Herze ist betrübt / vnd thut mit Blutte rinnen  
 Weiln durch die Todes macht / vnd grimmiges beginnen/  
 Es nun getrennet ist / für alle lust vnd freud  
 Wird jzo nichts gespürt als lauter weh vnd leid.  
 O strenger Väterliche! der gar niemanden schonet  
 Dem Scepter vnd dem Pflug an gleicher Mänge lohnet/  
 Der seinen Todtenkahn vor allem Stande fülle  
 Bey dem kein Geldt noch Kunst / noch andre Tugend gilt:  
 Hat deinen strengen Sinn nicht können dann beßhören  
 Ihr eiserig' andacht / damit Sie stets that ehren/  
 Durch ihre Lebens Zeit / den Drey Mahl grossen GOTT  
 Vnd Ihm' allzeit fürhielt des Vaterlandes Noth?  
 Hat Sie dann gang vnd gar nicht dein' erstalte Sinnen  
 Mit ihrer Keuschheit / Zucht / vnd Scham bewegen können?  
 So sihestu auch nicht die grosse Liebe an  
 Damit Sie allezeit einander zugethan?  
 Nein. Ach! ach! So ist nun der Spiegel aller Jugend/  
 Der Glanz / das Licht / der Stern / die Blume aller Tugend/  
 Vnd aller Frawen Zier durchs Todes Grimm vnd Kräfte/  
 In ihrer schönsten bläsch die ehren weggerafft.  
**Q** Je Grewd' vnd Trost so Euch / Herr Kreckler hat erquicket  
 Als offte Ihr in Noth / vnd ängsten angeblicket/  
 Den nun verbliechnen Stern: ist weg / es ist dahin/  
 Des Lebens auffenthalt / die Kummerwenderin/  
 Der Kinder Fest vnd Schatz ist nun dahin gerissen  
 Ihr Liecht ist ohne schein / Sie sindt Verwäist vnd müssen  
 Nun ohne Mutter sein / die Schwester geht betrübt  
 Vnd ist nicht die Sie ist / weiln Sie die so Sie liebt  
 Jzt nicht mehr lieben kan; Darumb wer wil doch wehren  
 Herr Krecklern das jgund nicht eine Bach voll Zeeren/

Euch

Euch fließen Wangen ab / vnd Ewres Hauses Zier  
 Mit Euch vnd ihne nicht betrawren für vnd für.

**Q** och weiln bey dieser Zeit / da Hunger / Pest / vnd Eisen  
 Bald ferne von vns weg / bald wider zu vns reisen  
 Der Todt ein sicher Port / den ihm' ein jeder Christ  
 Auff dieser See der Welt z'erlangen aussertieft:  
 So hält das Flagen an: Es hat sich nun geendet  
 Mit Ihr all' Angst vnd Qual / Sie hat nun angelendet  
 An den gewündschten Port / vnd lebt jzt ohne Noth  
 Sie ist todt ledendig / vnd wir lebendig todt.

Martin Schultz

**A** ch! Ach! vnd aber Ach! was nur für pein vnd schmerzen  
 Ich jgund fühlen thu in mein'm betrübten Herzen?  
 Weil der grimmige Todt mit seinem scharffen Pfeil  
 Dich / liebste Schwester / hat so in geschwinder eil  
 Von mir getrennet ab. Sole' Ich dich nicht betlagen  
 Wie David Jonathan / vnd mit Ihm gleichsam sagen?  
 Mein Freundin ist dahin: das Herz ist ganz zereheilt;  
 Kein Mensch auff dieser Welt ist / der den schmerzen heilt.  
 Das mache mich lebens satt / das mache / das Ich verachte  
 Der Welt / Ehr / Lust vnd Grewd' / vnd stets nur darnach trachte:  
 Das du Mein ander Ich / vnd Ich dein halbes Herz  
 Beyammen möchten sein: eh' wird nicht heil mein schmerz.  
 Drumb komm / Herr Jesu / komm / laß doch bald bald erscheinen  
 Den lieben Jüngsten Tag: laß mich doch nicht mehr weinen  
 Vnd lenger leiden schmerz: sondern komm komm behend;  
 Komm O Herr Jesu komm / vnd mache mit mir ein end/  
 Vnd führ mich an den Orth in das gewündschte Leben/  
 Das ich vnd mein halb Herz zusammen mögen schweben  
 In solcher Lieb vnd Grewd' / in solcher Herrlichkeit  
 So wehren wird ohn end / biß in all' Ewigkeit.

Psal. 71. v. 1.

Gott Sey Mir Gnedig.

3

Wenn



D. CYPRIAN. SERM. DE  
MORTALIT.

*Cum videre CHRISTUM sit gaudere? nec possit esse  
gaudium nostrum, nisi cum viderimus Christum,  
qua cecitas animi, qua dementia fuerit, timere  
mortem, amare pressuras, penas, & lacrymas mun-  
di, & non potius festinare ad gaudium, quod nun-  
quam possit auferri?*

**E**xilium mea vita fuit, dolor, angor, & horror,  
Sed DEUS exilium sustulit auxiliô;  
Laus sit TER-Gemino, qui dulcoravit amarum,  
Hic erit Orphanulûm (crede Marite,) Parens;  
Non igitur nimium cruciêris mortis obiectum,  
Ex Pathmô mundi cerno Torevma Poli;  
*Casus is occasus vitæ est terrestris, & ortus  
Cælestis; Quis non sic obîsse velit?*

GREGORI CERNITI,

Colonienf. Gymn.  
Görl. Col.



**W**enn fürs Todes Macht vnd Grawen/  
Vnd für seiner Tyranny/  
Könte sicher sein vnd frey;  
Der sein hoffnung vnd vertrauen  
Sege in aller Angst vnd Noth  
Allein auff den lieben GÖtt:

Wenn

Wenn dem Tode köns' entfliehen  
Der/ so in der besten blüet  
Seines Alters / Tugend übet/  
Vnd liebe / mit dem Er stets ziehen  
Solt' am süßen Liebes Joch:  
Ihr/ Graw Mühme/ lebet noch.  
Aber nein! fürs Todes toben  
Hülffe kein Jugend/ Tugend/ Ehr/  
Noch from sein / vnd was sonst mehr  
An den Menschen ist zu loben:  
Weil Graw Bürgermeisterin/  
Euch der Tode gerissen hin/  
Die Ihr wahr't die Augen-Sonne  
Ewres Herren für vnd für/  
Aller Grawen Ehr vnd Zier/  
Der Graw Mutter freud' vnd wonne/  
Der Graw Schwester halbes Hertz/  
Ewer Kinder Trost (O Schmerz!)  
Denn solt das nicht bringen schmerzen  
Euch/ Herr Schwager/ weil dahin  
Ewer Kummerwenderin/  
Die Euch hat geliebt von Herzen/  
Die in Ewer Ampts beschwer'  
Euch offte hat getröstet sehr:  
Solte das auch nicht betrüben  
Euch/ Graw Mutter/ weil geschwind'  
Ewer wolgezognes Kind/  
Das Euch pflegte sehr zu lieben/  
In der schönsten Alters zeit  
Durch den Tode ist abgemeist:  
Die Graw Schwester gleicher massen  
Gehe ganz betrübt daher  
Vnd empfindet groß beschwer/

h ij

wil

Will sich nirgend trösten lassen:

Denn es bringe zu grossen Schmerz  
Ihr nu mehr zertheiltes Herz.

Ach wie soltet auch nicht weinen

Ihr / O liebsten Kinderlein!

Die Ihr must beraubet sein

Der / die es gar erewlich meinen

Mit Euch pflegte Tag und Nacht!

Vnd Euch hatt' in guter acht.

Aber haltet inn mit Klagen

Vnd verstopfft die Thränen bach!

Denn sie dienen nicht zur sach'.

Ist jemand dahin getragen

Nach dem Leib' ins Grab ein mahl

Nach der Seel' ins Himmels Saal!

Der wird kommen nimmermehr

Wider in diß Jammer Hauß!

Darinn Er gestanden auß

Lauter Angst / Creuz / vnd beschwere!

Denn Er ist schon in der ruh

Da kein Creuz mehr stösset zu

Da nur lauter Jubilieren

Hey der Außerwehlten Schar!

Da kein Kriegs noch vnd gefahr!

Vnd kein trawren ist zu spüren:

Sondern lauter Friedens zeit!

Freud' vnd Wonn' in Ewigkeit.

Drumb / O Ihr betrübten Herzen

Über diesen Todes fall!

Seidt zu frieden allzumahl!

Denn Ihr könt mit leid vnd schmerzen

Vnd mit weinen nicht zu ruck

Bringen ewres Herzens stück.

Gönnet

Gönnet Ihr die Freud' vnd Wonne

Vnd die langgewündschete ruh!

Die Sie hat erlanget nu!

Vnd jzt leuchtet als die Sonne

Mit der schönen Ehren Kron

In des hohen Himmels Thron.

Mitlerweill laßt vns bereiten:

Daß wir mögen fertig sein!

So bald GOtt sein' Engeln

Vns zu schicket zu begleiten

Auß dem Angst vnd Thränen thal

In den Trost vnd Freud den Saal.

auf hochbetrübtem vnd mitleidendem  
Herzen hat solches schrei-  
ben wollen

CHRISTOPHORUS CATO

Defunctæ Consobrinus.

**Q**uis bonus baud mecum gemat, & suspiria fundat?  
Quis non flebilibus lugeat usq; modis?

Scilicet è vitâ mors diripit omnia; nigras

lure, suo cunctis injicit illa manus.

Hæc quoq; Kreckleri Leorinæ Consulis Urbis,

Uxorem, fulcrum, prasidiumq; domus.

Crudelis rapuit. Sed quid? DEUS optimus illam.

Hanc mundi tritam jussit abire viam.

Nam fuit illa quidem conjux perchara marito

Elisabetba: DEO sed mage chara fuit:

Armatus cunctas virtutes proterit orbis;

Virtutem quisquis diligit, asira petit.

5 iii

Ergo

*Ergò ô Flos Patriæ justum compesce dolorem,  
Ibiva pater benè qui, quod facit omne facit.  
Conjux nunc captat cœlestis gaudia vite,  
Gaudia qua nemo corde vel aure capit:  
Nullus huic dolor est; sed dulcia castra quietis;  
Nullus ibi mœror, sed bona cuncta vigent.*

Ultimi honoris & amoris ergo  
apposuit

FRIDERICUS PRAUSERUS

Lignicenfis Silesius Schol:  
Leorin: Alumnus.

**A**ccidit in puncto, quod non speratur in anno;  
Heu nimium verâ voce poëta canit!  
Infans nunc moritur, modò vir, modò pulchra puella:  
Torquet nos omnes, undiq; triste malum.  
Non opus est Teste: hoc ait Experientia. Clade  
Conjugis atq; Tuæ, Magne Patrone, patet:  
Hæc tanquam flores florebant culmine cello:  
Tanquam flos cecidit, proh dolor! ante dies.  
Jure Tuo, Consul, premis altum corde dolorem;  
Nam quam sperabas, usq; vigere, jacet.  
Flete ô vos pueri! vestrum deflete dolorem:  
Quæ modo nostra fuit, portus & ara, jacet.  
Heu miseros fletus! quis jam promittere nostrum  
Harmonicos posset flet ubi cuncta, sonos?

O factum

O factum male! dum Te mors inopina peremit,  
Deferis, heu! mœstos, dum tua fata subis.  
O factum bene! quæ nunc terq; quaterq; beata  
Aspectu gaudes, Alloquioq; DEI.  
Nec tamen invideo æternam Matrona salutem:  
Sed simili potius me ratione paro.

Observantia & mœroris ergo  
scripsi

Fridericus Mende March-

Lufar: Schol: Leorinæ Alum.

**W**as GOtt beschliessen thut/ das muß also ergehen/  
Solt' auch die ganze Welt darüber nicht bestehen  
Hat GOtt dem Menschen hier/ einmahl seins lebens Ziel  
Gestact/ so muß er fort/ wenn GOtt/ nicht wenn er/wil.  
Drumb zuverwundern nicht/ daß der Poëte singet:  
Was man nicht hoffen thut in Jahre/ das gellinget  
Gar oft in kurzer zeit/ in sehr geschwinder eil  
Geschehen offtermahls die größten dinge: weil  
Der Mensch/ so heute roth vnd netolich ist gewesen  
Voll freud' vnd wolgemuth/ ligt vnd kan nicht genesen  
Izund in höchster Noth/ die ihn zum überfluß  
So hefftig setzet zu/ daß er verbleichen muß.  
Daß nun widerumb kein vnterscheidt zu merken;  
Dieweil der grimmig' Todt sich immerdar thut stercken:  
Er führet ja so bald auff seinen roten Zahn  
Ein junges Menschen Kind: als einen alten Man.  
Wie hierauff denn gar recht das alte Sprüchwort deutet:  
Das man so bald dem Kind/ als einem Mann' aufleutet  
Dem sey nun wie ihm wil: wir müssen alle dran:  
Wie die erfahrung selbst genugsam zeigt an.



So dem Tode' hett' jemals die Weißheit widerstanden/  
 So were Salomon noch wol in seinen Landen?  
 Könnte beredsamkeit / dem Tode widerstehn?  
 So hette Cicero nicht dürffen vnter gehn  
 So Reichthumb auch könt' hier dem Tode was ablauffen  
 So were Croesus nicht des Todes Weg gelauffen?  
 Ingleichen Helena / so ihrer schönheit Pracht  
 Hier widerstanden het der harten Todes macht?  
 Was thu ich aber doch? was wil ich lang' anziehen  
 Exempel viel vnd groß / wie wir von himmen fliehen  
 Ein solches haben wir / **Fraw Bürgermeisterin**  
 An euch erlebe die Ihre iugund gegangen hin  
 Gleich wie zur Sommers zeit die Rose gar schön blühet  
 Vnd auch das grüne feld anmuthig sehr auffsethet  
 Also Ihr werthe Blum' auch blühet gleicher weiß  
 In diesem Garten hier vom hohen Ehrenpreiß  
 Mit vielen Blümelein von Wunder schönen farben  
 Als je gefunden sindt vnter Minervæ Garben  
 Die Tugend / Gottes fürcht / die rechten arten sindt  
 Der Blumen / so man nur in Gottes Garten findt  
 Wie vielen seidt Ihr nun in dieser Welt begabet  
 Gewesen / darumb Ihr auch dieses Lob noch habet/  
 Das diese Tugend tieff in euch gewurzelt ein  
 Gebraucht sehr schöne Frücht sehr schöne Blümelein  
 Noch halff' euch solches nicht; denn es gilt keine Tugend  
 Kein Reichthum / Geld vnd Gue / kein Schönheit / Zucht noch Jugend  
 Noch irgend eine Kunst / wider des Todes macht  
 Die euch **Fraw Krecklerin** hat kläglich ombgebracht.  
 Drumb weinet ewer Herr / gar hochberübt von Herzen  
 Vnd ist bekümmert sehr / Ob diesen grossen schmerzen  
 Das sein Gemüth in zwey / das Herz vnd Sinn getrennt  
 Die Augen gleichsam sindt / von chränen ganz geblendt.  
 Zu wundern ist es nicht / daß er sich sehr betrübet:  
 Weil er verlohren hat / was er sehr hoch geliebet /

In seinen schweren Ampt die beste Trösterin  
 Die Kummerwenderin die ist genommen hin.  
 Der Kinder wehrte Aron vnd Seul' ist hin gefallen  
 Drumb höret man iugund das trawer Lieder schallen  
 Weil sie beraubt sindt der so sie bey Tag vnd Nacht  
 Versorget vnd versehn / genommen wol in acht  
 Ach! Ach! des grossen leids! daß ihr **Herr Kreckler** spüret/  
 Wenn ihr der Kinderlein Geber vnd Seuffzen höret/  
 Wenn ihr betrachten thut die grosse Noth vnd Leide  
 Damit Ihr allerseits iugund umbgeben seidt.  
 Wer wil sich vnterstehn die Klage zu beschreiben  
 So die Fraw Mutter vnd Fraw Schwester offte treiben?  
 Niemand ist vnter vns der dieses Seuffzen hört  
 Daß er für grossen Leid / nicht gleichsam werd bethört.  
 Du toller Wütterich was hat dich denn bewogen  
 Das du vom frembden Ort kompst her zu vns geflogen  
 Beweistest deine rüch in diesem vnsern Haus  
 Vnd füprest vnversehns den besten Schatz hienauf?  
 Ihr aber mein **PATRON** solt' iugund billich wissen  
 Warumb der schöne Todt so bald Euch weggerissen  
 Von Ewer seiten hin die beste EhrenKron  
 Mit der Ihr habt gelebt in höchster Freud vnd Wonn.  
 Von GOTTES rühret her, nicht aber nur auß stercke  
 Des Todes GOTT der thut solch vnd dergleichen Wercke  
 Der ists, der diese in acht allein dem Tode giebt  
 Der seine Tyranny an Ihr hat außgeübt.  
 Darumb so solt Ihr nicht verzagen wie die Heyden/  
 Sondern euch tröstn nur in diesem ewern leiden  
 Wie Job vnd andre mehr in dieser Welt gethan:  
 Weils Ihm der höchste GOTT also gefallen lan/  
 Denn warumb wolt Ihr euch den trawren gar ergeben?  
 Weil ewer liebster Schatz / ist in ein ander leben  
 Versagt vnd ist befreyt / von Tausendfacher pein  
 Damit wir omb vnd omb noch hie umbgeben sein.

Ihr ist von Herzen wol / Sie lebt in Freud und Wonne  
 Sie leuchtet wie die Stern / vnd wie die helle Sonne:  
 Da ist Sie kommen hin da ist Sie hin versetzt  
 Da in all Ewigkeit kein Auge wird genetzt/  
 Da lebet Sie igund bey vielen tapffern Helden  
 Vnd Frauen / derer Lob die Bücher noch vermelden  
 Wo Sie Ihr oft gewünscht wohin Sie oft begehrt  
 Da ist Sie endlich nun mit Ehren eingekehrt.  
 Vnd hat numehr erlangt darnach wir alle streben  
 Vnd preist den höchsten Gott in jenem andern Leben  
 Sie hat für ihren Schatz den Herren Jesum Christ  
 Bey dem Sie ijo wohnt vnd in Ihm selber ist.  
**S**olan Frau Kretzlerin wir gönnen Euch von Herzen  
 Die nun erlangte ruh / darnach Ihr euch mit schmerzen  
 Gar oft gesehnet habt vnd erwarten mit fleiß  
 Biß vns Gott auch zu Euch versetzt ins Paradeiß.

F. A. M. L.

MOESTISSIMUS DOMINUS VIDUUS, PIE  
 DEFUNCTAM CONJUGEM ALLOQUITUR.

**E**rgonè tàm subitò, conjux, mea sola voluptas  
 Exhalas animam? Et recubas sub mole sepulchri?  
 Ergonè tàm subitò nostris complexibus (eheu!)  
 Te tollis? nec (ut ante) mihi tua basia figis?  
 Conjugii, ELISABETHA, sacroto fœdere nostro  
 Tute toro, quondam dulci sociata fuisti:  
 Sed modò (prob!) illud bis quinos duximus annos:  
 En nimium fera mors in nostros scvit amores,  
 Ac te spem solam rapit (ah!) de pectore charo.

Est

Est ubi nunc animi de te persuasio nostri?  
 Est ubi, qui fuerat, sermo tum nectare quo vis  
 Dulcior? En quid adhuc superest non lumine cassum—  
 Dum sine sole domus, thalami dum pignora grata—  
 Errant relictì (dolor ô nimium!) sine matre.  
 Prob optata diu subitò DEUS irrita fecit,  
 Et decus ipse meis oculis jam sustulit omne!  
 Ah! ah! me viduum mundo ELISABETHA relinquis?  
 Flete meos ergò casus juvenesq; senesq;  
 Matres atq; viri suffundite fletibus ora—:  
 Namq; mihi periit conjux, sua vißsima conjux.  
 Hac sine luctu sono consumo pectora luctu:  
 Hac sine triste mihi certò est tramittere vitam—,  
 Dulce quidem mortem mortali more subire.

IPSA DEFUNCTA RE-

SPONDET.

**Q**uid juvat immensis, conjux, fœdasse querelis  
 Vultum? quid prosunt jam nimia lacrymæ?  
 Vixi equidem, fateor; verum nimis alite nata—  
 Tristi, fortune, dum mala multa tuli.  
 Vita fuit similis morti: nunc vivere verè  
 Dicor; nam CHRISTI me tenet alma manus.  
 Nunc vivo placidè: vos urgent fata periclis:  
 Mens mea jam fruitur colloquioq; DEI.

I ij

Ardua

*Ardua nunc etiam rutili super æthera cœli,  
 Digna meis factis præmia multa fero.  
 Nos tamen illa dies æterno fœdere junget  
 Compensans, thalami gaudia parva, diu.  
 Vivite nunc ergò: vitam hanc optate supernam.  
 Est eadem vobis ista terenda via.  
 Nunc, Krecklere, vale, conjux, dulcissime conjux;  
 Vos, ô vos, liberi jamq; valet mei: xcti  
 Et soli CHRISTO confidite rebus in arctis:  
 Hic certò vester tutor & altor erit.*

Amoris & favoris, debitq; reverentiæ  
 ergò apponebat

Bartholomæus Hoppius Jun:  
 Scholæ Patriæ alumnus.

O Mors! ô quantos infers mihi dira dolores!  
 O quam dirumpis gaudia magna mihi!  
 Turbas mœsto me funere conjugis ante:  
 Unica quæ vitæ spesq; salusq; fuit.  
 Jam postquam aîni (pròh) pauci abiêre, recurris,  
 Alteram & uxorem falce rapace petis.  
 Quis non per magnum sentiret corde dolorem?  
 Grata etenim notis omnibus illa fuit.  
 En pietas! en cana fides! en vivida virtus  
 Nunc jacet! uxorem mors rapit atra bonam.

Nam

Nam plenum fidei pectus vivacis habebat  
 Intus: ut externè testificata fuit;  
 Telugent igitur meritò materq; sororq;  
 Atq; tui liberi tam cita fata dolent. xcti  
 Ipse relictus ego viduus quem semper amavit  
 Præ reliquis lacrymo, ut pectora fida decet.  
 Orbatus sociâ atq; fideli mente maritæ,  
 Heu miseram vitam tristis inopsq; traho!  
 Verum sic voluit quoniam fabricator Olympi,  
 Ejus debemus jussa paterna sequi.  
 Is nobis vitam tribuit, repetitq; tributam,  
 Scilicet in cujus, vitaq; morsq; manu.  
 Da DEUS ut rectò ducamus tempora vitæ;  
 Et nos in verâ Religione fove.  
 Donec ab hac miserâ lacrumarum valle recepti,  
 Læti scandamus regna beata poli.

Observantiæ & amoris  
 ergò adjungebat

TOBIAS SEILERUS  
 Scholæ Patriæ alumnus.

Qui vitæ sociam lethali funere linquit  
 Is meritò lacrymas fundit ab ore suo.  
 Tu vitæ sociam, Consul clarissime linquis  
 Rectè ergò lacrymas fundis ab ore tuo.  
 Qui vitæ sociam cœli super æthera mittit  
 Is meritò grates solvit ab ore DEO.

I iij

Tu



Ihr ist von Herzen wol/ Sie lebt in Freud vnd Wonne  
 Sie leuchtet wie die Stern/ vnd wie die helle Sonne:  
 Da ist Sie kommen hin da ist Sie hin versetzt  
 Da in all' Ewigkeit kein Auge wird genezt/  
 Da lebet Sie jzund bey vielen tapffern Helden  
 Vnd Frawen/ derer Lob die Bücher noch vermelden  
 Wo Sie Ihr offte gewünscht wo hin Sie offte begehrt  
 Da ist Sie endlich nun mit Ehren eingelehrt.  
 Vnd hat numehr erlangt darnach wir alle streben  
 Vnd preist den höchsten Gott in jenem andern Leben  
 Sie hat für ihren Schatz den Herren Jesum Christ  
 Bey dem Sie jzo wohnt vnd in Ihm selber ist.  
**H**olan Fraw Kretlerin wir gönnen Euch von Herzen  
 Die nun erlangte ruh/ darnach Ihr euch mit Schmerzen  
 Gar offte gesehnet habt vnd erwarten mit fleiß  
 Bisß vns Gott auch zu Euch versetzt ins Paradeiß.

F. A. M. L.

MOESTISSIMUS DOMINUS VIDUUS, PIE  
 DEFUNCTAM CONJUGEM ALLOQUITUR.

**E**rgonè tàm subito, conjux, mea sola voluptas  
 Exhalas animam? & recubas sub mole sepulchri?  
 Ergonè tàm subito nostris complexibus (eheu!)  
 Te tollis? nec (ut ante) mihi tua basia figis?  
 Conjugii, ELISABETHA, sacratofœdere nostro  
 Tute toro, quondam dulci sociata fuisti:  
 Sed modò (proh!) illud bis quinos duximus annos:  
 En nimium fera mors in nostros sævit amores,  
 Acte spem solam rapit (ah!) de pectore charo.

Est

Est ubi nunc animi de te persuasio nostri?  
 Est ubi, qui fuerat, sermo tum nectare quovis  
 Dulcior? En quid adhuc superest non lumine cassum  
 Dum sine sole domus, thalami dum pignora grata  
 Errant relictæ (dolor ô nimium!) sine matre.  
 Pro optata diu subito DEUS irrita fecit,  
 Et decus ipse meis oculis jam sustulit omne!  
 Ah! ah! me viduum mundo ELISABETHA relinquis?  
 Flete meos ergò casus juvenesq; senesq;  
 Matres atq; viri suffundite fletibus ora:  
 Namq; mihi periit conjux, suavisissima conjux.  
 Hac sine luctifono consumo pectora luctu:  
 Hac sine triste mihi certò est tramittere vitam,  
 Dulce quidem mortem mortali more subire.

IPSA DEFUNCTA RE-  
 SPONDET.

**Q**uid juvat immensis, conjux, fœdasse querelis  
 Vultum? quid profunt jam nimie lacrymæ?  
 Vixi equidem, fateor; verum nimis alite nata  
 Tristi, fortune, dum mala multa tuli.  
 Vita fuit similis morti: nunc vivere verè  
 Dicor; nam CHRISTI me tenet alma manus.  
 Nunc vivo placide: vos urgent fata periclis:  
 Mens mea jam fruitur colloquioq; DEI.

I ij

Ardua

*Ardua nunc etiam rutili super æthera cœli,  
Digna meis factis præmia multa fero.  
Nos tamen illa dies æterno fœdere junget  
Compensans, thalami gaudia parva, diu.  
Vivite nunc ergò: vitam hanc optate supernam—  
Est eadem vobis ista terenda via—  
Nunc, Krecklere, vale, conjux, dulcissime conjux;  
Vos, ô vos, liberi jamq; valetè mei: xcti  
Et soli CHRISTO confidite rebus in arctis:  
Hic certò vester tutor & altor erit.*

Amoris & favoris, debitaq; reverentia;  
ergò apponebat

Bartholomæus Hoppius Jun:

Scholæ Patriæ alumnus.

~~~~~  
**O** Mors! ô quantos infers mihi dira dolores!  
O quam dirumpis gaudia magna mihi!  
Turbabas mœsto me funere conjugis ante:  
Unica quæ vitæ spesq; salusq; fuit.  
Jam postquam anni (proh) pauci abiêre, recurris,  
Alteram & uxorem falce rapace petis.  
Quis non per magnum sentiret corde dolorem?  
Grata etenim notis omnibus illa fuit.  
En pietas! en cana fides! en vivida virtus  
Nunc jacet! uxorem mors rapit atra bonam.

Nam

Nam plenum fidei pectus vivacis habebat  
Intus: ut externè testificata fuit;  
Te lugent igitur meritò materq; sororq;  
Atq; tui liberi tam cita fata dolent. xcti  
Ipse relictus ego viduus quem semper amavit  
Præ reliquis lacrymo, ut pectora fida decet.  
Orbatus sociâ atq; fideli mente maritæ,  
Heu miseram vitam tristis inopsq; traho!  
Verum sic voluit quoniam fabricator Olympi,  
Ejus debemus jussâ paterna sequi.  
Is nobis vitam tribuit, repetitq; tributam.,  
Scilicet in cujus, vitaq; morsq; manu.  
Da D E U S ut rectò ducamus tempora vitæ;  
Et nos in verâ Religione fove.  
Donec ab hac miserâ sacrumarum valle recepti,  
Læti scandamus regna beata poli.

Observantiæ & amoris  
ergò adjungebat

TOBIAS SEILERUS

Scholæ Patriæ alumnus.

~~~~~  
**Q**ui vitæ sociam lethali funere linquit  
Is meritò lacrymas fundit ab ore suo.  
Tu vitæ sociam, Consul clarissime linquis  
Rectè ergò lacrymas fundis ab ore tuo.  
Qui vitæ sociam cœli super æthera mittit  
Is meritò grates solvit ab ore D E O.

I iij

Tu

*Tu vite sociam cœli super æthera mittis  
Rectè ergò grates solvis ab ore DEO.  
Det DEUS omnipotens cœli terræq; creator  
Ut traducamus tempora nostra piè:  
Et tandem in regno possimus vivere cœli  
Cum geniis Sanctis, omnibus atq; piis!*

Mœroris & observantiæ  
ergò apponebat,

ELIAS SEILERUS,  
Scholæ Patriæ alumnus.

**I**ngentes meritò turbant tua corda dolores,  
Vir prudens, sapiens, usq. colende mihi:  
Ex oculis quoniam denos dilecta per annos  
Rapta tuis Conjux. teq; tuosq; fugit.  
Tàm pietatis amans! & tot virtutibus aucta!  
Grataq; fæminei gemma, decusq; chori.  
O duram nimium, nescit quæ parcere mortem!  
O rigida nimium ferrea jura necis!  
Sed quidnam, quæso, facies amplissime Consul?  
Pectore pacato tristitia ferto mala.  
Et placidè dicas: Fiat tua sancta voluntas,  
O DEUS! in factis justus es usq. tuis.  
Non amissa tibi verùm præmissa putetur  
Uxor, ad excelsi templa serena poli.

Ad

Ad quam tu venies: Non ad te venerit illa:  
Hæc tibi spes animum nunc animosa levet.  
Non igitur nimium luge: moderare dolori.  
Omne nocet nimium: sed moderata decent.  
Quod restat tandem: Numen coeleste precabor:  
Ut numeres vitæ tempora longa tuz.  
Det DEUS omnipotens: quò possis corpore sano  
Imperii rectè frena tenere tui!

Honoris & favoris ergò  
plangebatur

Godofredus Böttnerus,  
Vigescantis Scholæ Leorinæ  
alumnus.



GORLITII LUSATIONUM.

Anno: ∞ IO CXXXV.





Inf. 41558

## Seiler Tobias

De Praefixo Vitae Termino. Tröstliche Leich und Ehrenpredigt von dem vorgesteckten Lebens Ziel deß Menschen ... Bey dem ... Leichbegängnüß Der ... Frawen Lisabethen Krecklerin gebornen Tixin deß ... Herrn Melchior Krecklers ... Ehewirthin. Welche den 15 May dieses 1635 Jahres ... sanfft und seelig eingeschlaffen und den 20 May ... bestattet worden. Gehalten zu Lewenberg ... Leichversammlung Durch M. Tobiam Seilerum ...

Gorlitii Lusatorum. [s.n.], 1635 4°

Wroclaw BU 386414

MIKROFILM 35 mm

negatyw 141 zwój

pozytyw ——— zwój